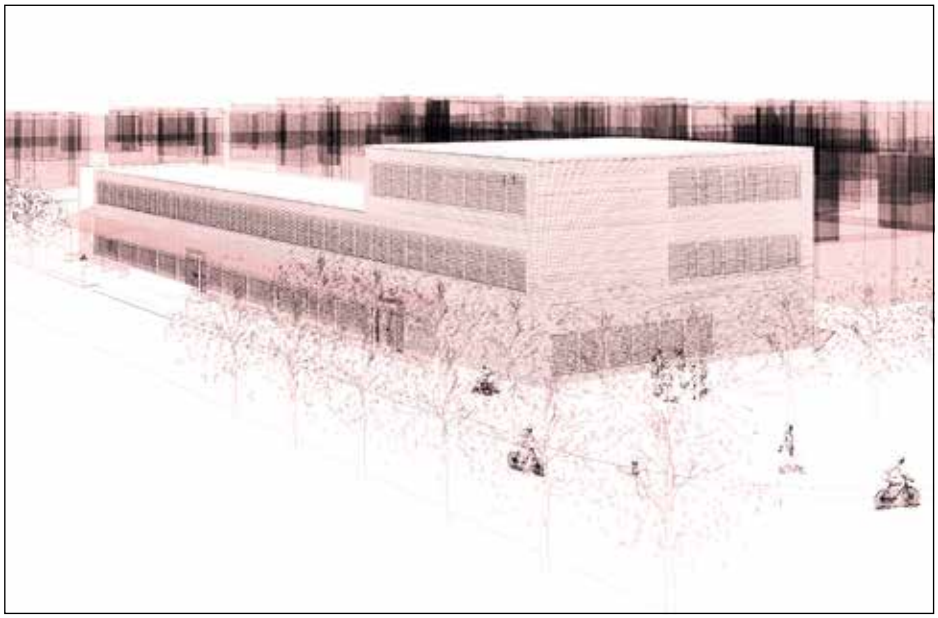
SEEBLICK
| KW 40, 02.10.2015 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Primarschule präsentiert ausgeglichenes Budget

Die Primarschule Romanshorn weist eine solide Haushaltssituation auf. Ab 2016 rechnet sie mit weitgehend ausgeglichenen Budgets bei unverändertem Steuerfuss. Auch die Investition in einen Schulhausneubau «im Grund» als Ersatz des Schulpavillons ist gemäss Finanzplan verkraftbar.



So könnte dereinst das Schulhaus «im Grund» aussehen (Studienbild).

Dank tiefer Kinderzahlen tiefer Steuerfuss

Die kantonale Gesetzgebung sieht vor, dass eine Primarschule mit 62 Steuerprozenten und das gesamte Schulwesen einer Gemeinde (Primar- und Sekundarschule) mit 100 Steuerprozenten auskommen sollten. Die entsprechenden Werte für Romanshorn lauten: 55 Steuerprozente für die Primarschule und 91 für beide Schulgemeinden zusammen. Dieser vergleichsweise tiefe «Schul-Steuerfuss» ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Kinderzahlen in Romanshorn – bezogen auf die Einwohnerzahl – unter dem kantonalen Schnitt liegen. In den nächsten Jahren werden Kinderjahrgänge mit um die 100 Schüler in die Schule eintreten und aus der Mittelstufe gleich grosse Jahrgänge austreten. Dazwischen liegen drei kleinere Jahrgänge (mit je 80 bis 90 Schülern), welche derzeit die Unterstufe durchlaufen. Dies führt dort vorübergehend zu kleineren Klassen mit entsprechend leicht höheren Kosten pro Schüler. Die Aufhebung einer Mehrjahrgangsklasse, die dann anschliessend wieder gebildet werden müsste, lohnt sich aber nicht.

Kostenschub infolge Sparbeschlüsse des Grossen Rates

Diverse Sparbeschlüsse, welche der Grosse Rat im Rahmen der Leistungsüberprüfung (LÜP) gefasst hat, bringen für die Primarschulgemeinde Romanshorn Mehrkosten von rund Fr. 100'000 pro Jahr. Davon fliesst derzeit lediglich ungefähr ein Drittel über den Kantonsbeitrag an die Schulgemeinde zurück. Für die Schulleitungen hat der Grosse Rat im Rahmen von LÜP eine Pensenaufstockung beschlossen. Die Primarschulgemeinde Romanshorn hat diese neue Ausgangslage für eine Neuverteilung der Aufgaben genutzt und eine neue Teilzeit-Stelle «Verwaltung Bau und Infrastruktur» geschaffen. Dadurch verschieben sich Kosten von Fr. 20'000 aus

Fortsetzung auf Seite 3

mindestens
15%*
€uro-Rabatt
*Gültig bis 04. Oktober 2015
Wir leben Autos.
03. und 04. Oktober 2015
GROSSE HERBSTAUSSTELLUNG
Profitieren Sie von den günstigen Ausstellungsangeboten
Samstag, 03. Oktober 2015 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 04. Oktober 2015 10.00 bis 17.00 Uhr
www. opel.ch
meiers egnach
mehr brauchen autos nicht
Romanshornerstr. 115
9322 Egnach
Tel. 071/474 79 80
www.gme.ch

Tel. 071 411 11 88
www.bären-amriswil.ch

HOTEL RESTAURANT
BÄREN
AMRISWIL

5-LIBER
METZGETE

Mittwoch, 7. Okt. –
Sonntag,11. Okt.
mittags + abends

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Einfamilienhaus
Viele junge Familien wollten dieses Haus kaufen. Wir suchen deshalb für die anderen Interessenten eine ähnliche Liegenschaft. Rufen Sie uns an!

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

PIKES
EHC OBERTHURGAU 1955

An alle Hockey-Top-Scorer der Zukunft

An der Eishockey-Schule der PIKES.
Die neue «Saison» startet am 17. Oktober 2015.
Für Buben und Mädchen ab Jahrgang 2008 und jünger.

Jetzt anmelden!

Infos unter: www.pikes.ch oder Telefon 071 466 75 03

Ch | STREIT
Verkauf und Service

Motor- und Gartengeräte
Abwasserpumpen mit System

Christian Streit
Amriswilerstrasse 119a
8590 Romanshorn
Mobile 079 673 22 56
www.chstreit.ch

Gewerbepower für Bern!

«Voller Einsatz für das Gewerbe»

«Liefere statt lafere!»

Diana Gutjahr und Hansjörg Brunner bilden die Führungsspitze des Thurgauer Gewerbeverbandes. Mit Visionen, Bodenhaftung und gesundem Menschenverstand bieten sie Gewähr für eine Politik, die liefert und nicht nur lafert!

Wir setzen uns ein:
– für Arbeitsplätze und Bildung
– für Sicherheit und Lebensqualität
– für die Umsetzung des Volkswillens

Wir bekämpfen:
– administrativen und bürokratischen Blödsinn
– die überbordende Gesetzesflut
– den Sozialmissbrauch

Nationalratswahlen
Gewerbler wählen!
18. Oktober 2015

Liste 16.5
Diana
Gutjahr

Liste 6.2
Hansjörg
Brunner

Nationalratswahlen 18. Okt. 2015

GEWERBE THURGAU

Fortsetzung von Seite 1

den Unterhalts- zu den Verwaltungskosten. Letztere bewegen sich auch nach dieser Neuorganisation weiterhin im untersten Bereich, verglichen mit anderen Schulgemeinden.

Finanziell verkraftbare Neubauten

Eine gewisse Entlastung zukünftiger Rechnungen wird sich durch die neuen Buchführungsvorgaben ergeben (neues Rechnungslegungsmodell HRM 2 – Einführung auf 2017 geplant): Da neue Schulhäuser in 33 statt wie bisher in 25 Jahren abzuschreiben sind, wird der Abschreibungsbedarf deutlich sinken. Bei einem Schulhaus in der Grössenordnung des geplanten Neubaus «im Grund» sind dadurch Fr. 70'000 pro Jahr weniger abzuschreiben. Für nachhaltige Bauten wie dieses neue Schulhaus ist eine Abschreibungsdauer von 33 Jahren eine realistische Grösse.

Dieser Schulhausneubau ist gemäss Finanzplan ohne Steuererhöhung verkraftbar. Sollte sich die Prognose erhärten, dass die Kinderzahlen in Romanshorn weniger ansteigen als z. B. in Weinfelden, sind nach Abschluss der jetzt geplanten Schulbauten von Primar- und Sekundarschule auch Steuersenkungen möglich. Abhängig ist dies natürlich auch von zukünftigen Infrastrukturwünschen der Bevölkerung – zum Beispiel im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bildungs- und Bewegungscampus.

Primarschulbehörde Romanshorn

Neubau «im Grund»: Abstimmung über Projektierungskredit im November

Die Primarschulbehörde plant den Neubau eines Quartierschulhauses an der Grundstrasse. Dieses soll dereinst zwei Provisorien ablösen: den «Schulpavillon» an der Gottfried-Kellerstrasse sowie den derzeit im 2. Stock des Oberschulhauses untergebrachten Kindergarten.

Aus einem im Sommer 2015 durchgeführten zweistufigen Wettbewerb zur Vergabe der Architektur- und Bauleitungsaufgaben ging die Planergemeinschaft «Edwin Kunz Architekt FH SIA & Ienco AG» aus Amriswil als Siegerin hervor. Über den Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 260'000 können die Stimmberechtigten am 29. November 2015 befinden.

Leserbriefe

Hotel auf dem Güterschuppenareal

Mein Name wurde vor etwa zwei Wochen in der Thurgauer Zeitung erwähnt im Zusammenhang mit dem Hotelprojekt von Hermann Hess. Vorher hatte ich mit ihm per E-Mail Kontakt. Dabei bat ich ihn, er solle öffentlich erklären, er würde das Projekt auch dann weiterverfolgen, wenn er das dafür nötige Bauland nur im Baurecht erwerben könnte. Leider erfüllte er meine Bitte nicht, die mich persönlich gar nicht betrifft. Es geht mir nur um die ferne Zukunft. Das spielt jetzt aber keine Rolle und sollte nur zu weitreichendem Denken anregen. Erfreulich ist die folgende Situation: Herr Hess hat während der Projektpräsentation vom 15. September als Grund für seine Bedenken etwas genannt, was ich nachvollziehen und überprüfen kann: Er hat eine frühere öffentliche Erklärung relativiert und etwas gesagt, was mir besser gefällt. Unser Stadtammann hat die Situation daraufhin gut erfasst. Er hat gesagt, ich solle am geplanten Werkstattverfahren teilnehmen und überprüfen, ob Herr Hess von den Banken kein Geld für sein Projekt erhalte, wenn er nicht Landeigentümer werden könne. Nur das waren die Bedenken von Hermann Hess im Zusammenhang mit einem Baurechtsvertrag. Ich meine, ein derartiger Vertrag hätte bei einer Volksbefragung viel grössere Chancen. Im Hinblick auf das Werkstattverfahren bitte ich interessierte Romanshornerinnen und Romanshorner, mir bei der Klärung der Bedenken von Hermann Hess zu helfen. Wenn wir seine Bedenken nicht ausräumen können, müssen wir Verständnis haben für seinen Wunsch. Wenn es aber nur um einige Millionen mehr oder weniger bei der Bankenbeteiligung geht, dürfte man ihn beim Wort nehmen und beachten: Ganz wichtiges Land sollte nicht verkauft werden, auch wenn das gewonnene Geld fürs Baulandkonto gut gebraucht werden könnte. Den grundsätzlichen Gegnern des Projektes erkläre ich: Das Hotel würde gemäss Präsentation vom 15. September nur etwa 30% des Güterschuppenareals beanspruchen und einen grossen Platz frei lassen bis zum Zollhaus, was städtebaulich überzeugend wirkt.

Ernst Johner, Romanshorn

Grosses Interesse

an der Informationsveranstaltung zum Kommunalen Richtplan.

Weiter auf Seite 12.

Perfektes Segelwetter zum Auftakt

und Vorfreude auf die Schweizer Meisterschaften.

Weiter auf Seite 16.

Die Ludothek hat neue Spiele

Vorbeischauen lohnt sich.

Weiter auf Seite 20.

Gemeinden & Parteien
Seiten ..... 1 bis 15
Kultur, Freizeit, Soziales
Seiten ..... 9, 16 bis 22
Wellenbrecher
Seite 5
Wirtschaft
Seiten 22
Leserbriefe
Seiten ..... 3, 7, 11, 14 und 15

Impressum

Herausgeberin Stadt Romanshorn
Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Erscheint jeden Freitag
Gratis in alle Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement für auswärts in der Schweiz Wohnhafte: Fr. 100.–.

Abo-Bestellungen und Mutationen
Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

Beiträge bis Dienstag 8 Uhr
Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 39, seeblick@romanshorn.ch.

Inserate bis Montag 14 Uhr
Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

Oktoberfest

Brasserie Bahnhof Romanshorn

«Prost, o'zapft is»

9. und 10. Oktober 2015
jeweils von 12.00 bis 24.00 Uhr

Live-Musik
ab 18.00 bis 23.00 Uhr

Weisswurst, Spareribs und Haxen mit Brezeln, ½ Poulet, Käsespätzli, Sauerkraut und Salat!

«Dazu gibts feines Bier. Ja, das gönn ich mir!»

Herzlich willkommen!

Infos und Reservationen:
Ihr Brasserie-Team! Telefon 071 460 08 60
www.brasserie-romanshorn.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 6

Hermann Hess

in den Nationalrat

Ein Kämpfer mit Weitblick & Kultur – aus Liebe zur Region.

2x auf jede Liste

hermann-hess.ch

Christian Neuweiler und Ruedi Heim

in den Nationalrat

FDP Die Liberalen Liste 6

CVP Liste 10

Arbeitsplätze! Dafür kämpfen wir.

Weitere Wahlempfehlungen:
Ständerat: Roland Eberle (SVP), Brigitte Häberli (CVP)
Nationalrat: Hansjörg Brunner (FDP), Diana Gutjahr (SVP), Hermann Hess (FDP)

MIR SIND Thurgau

IHK Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gemeinden & Parteien

Kinderwoche mit Jona

In der ersten Herbstferienwoche findet im evangelischen Kirchgemeindehaus die Kinderwoche zum Thema «Jona» statt. Eingeladen sind Kinder ab dem zweiten Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Jeden Tag erleben die Kinder ein spannendes Theater mit Vertiefungen zum Tagesthema. Sie vergnügen sich bei Spiel, Sport und Workshops. Ein Kinderwochentag beginnt um 9 Uhr und endet um 11.30 Uhr. Am Freitag feiern wir ein Kinderfest bis 13.30 Uhr mit Mittagessen. Es können einzelne Tage ohne Voranmeldung besucht werden. Die Woche ist kostenlos. Das KiWo-Team aus verschiedenen Kirchen von Romanshorn freut sich auf dich. Für weitere Informationen Telefon 079 291 43 37 oder 079 419 44 87

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
Heiner Bär, Diakon

Gemeinden & Parteien

Gottesdienst für Menschen und Tiere

Am 4. Oktober, 10.15 Uhr, gestalten Bewohnerinnen und Bewohner der Bildungsstätte Sommeri und Eselin Nubia in der katholischen Pfarrkirche Romanshorn einen Gottesdienst für Menschen und Tiere.

Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi, der zum internationalen Tier(schutz) tag geworden ist und jedes Jahr die kirchliche Schöpfungszeit abschliesst. Deshalb dürfen einmal im Jahr zusammen mit den Menschen auch die Mitgeschöpfe Tiere in den Gottesdienst kommen, sofern es für sie kein Stress ist. Geht das nicht, können sie auch gerne erst zum Schluss-Segen für alle vor dem Hauptportal der Kirche sein. Man kann die Tiere auch in Gedanken mitnehmen. Kinder dürfen ihre Stofftiere mitbringen, oder man kann auch im Pfarramt für eine Segnung zu Hause oder im Stall fragen. Der Gottesdienst mit dem Thema «Wenn Tiere sprechen» beginnt am Sonntag, den 4. Oktober, um 10.15 Uhr in der kath. Kirche Romanshorn und wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Bildungsstätte Sommeri, dem dazugehörigen langjährigen Gottesdienstteam sowie der Eselin Nubia gestaltet. Anschliessend lädt das Serviceteam von St. Johannes zum Apéro in den Pfarreisaal ein.

Kath. Pfarrei Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Wahlen der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Januar 2016 werden die Wahlen für die kommende Amtsdauer 2016–2020 durchgeführt.

Kirchenvorsteherschaft: Alle Bisherigen (Vreni Arn, Ueli Aebersold, Martin Nafzger, Walter Scherrer, Silvia Seipp, Regula Streckeisen) stellen sich wieder zur Wahl, ebenso die Präsidentin Silvia Müller. Ihre Krankheit ist zur Zeit stabil, es ist aber noch unsicher, ob sie die neue Amtsdauer zu Ende führen kann. Pfarrwahlkommission: Die Pfarrwahlkommission muss gemäss der neuen Gemeindeordnung sechs Mitglieder aus der Gemeinde haben. Markus Arn und Manuel Reber stellen sich wieder zur Verfügung. Es sind vier Sitze neu zu besetzen. Revisoren: Von den Revisoren kandidiert Hansruedi Näscher wieder. Laut Gemeindeordnung brauchen wir 2–3 Revisoren, es sind somit zwei Sitze neu zu besetzen. Kandidaturen für alle Gremien können bis zur und an der Versammlung bekannt gegeben werden. Alle bis zum 7. November in der Verwaltung oder bei der Präsidentin eingegangenen Kandidaturen werden in die Versammlungsunterlagen aufgenommen, später eingehende werden über den Seeblick kommuniziert. Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung.

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach, Kirchenvorsteherschaft

Wellenbrecher

… Clique

Die Clique oder die Peergroup spielt bei den Jugendlichen eine wichtige Rolle. Meist durch gemeinsame Interessen bedingt, treffen sie sich ausserhalb des Elternhauses spontan an bestimmten Orten, die ihnen zuträglich sind und wo sie «ungestört» sind. Das sind Orte wie der Bahnhof, wo immer etwas läuft und man andere spontan treffen kann, oder aber Orte, wie ein Jugendtreffpunkt oder Sportplatz oder ein anderer öffentlicher Raum. Auf einer Bergtour über die Greina habe ich diesen Sommer in der Cabanna Scaletta übernachtet. Von der Hüttenterrasse hat man einen prominenten Ausblick, linkerhand begrenzt durch einen Felswand, vielleicht sieben Meter hoch, die rückseitig über eine steil abfallende Bergwiese zugänglich ist. Gegen Abend kommt um die Hütte reger Betrieb auf. Die Berggänger treffen ein, installieren sich auf der Terrasse, schwatzen und geniessen die Aussicht. Auf einmal wird es ganz ruhig und alle schauen gebannt zur Felswand hoch. Oben an der Krete sieht man den Kopf einer jungen Gämse, die fast etwas verschmitzt zu uns hinunterschaut. Sofort werden Fotoapparate und Handy gezückt. Gebannt versetzt mit verzückten «jööö's» beobachten wir den unerwarteten Gast. Bald erheben sich die Ersten und nähern sich der Gämse an. Kurzum verschwindet sie wieder, um nach einigen Minuten unbeeindruckt zu zweit wieder aufzutauchen. Vorsichtig werden wir immer im gesicherten Abstand beäugt. Bald schon taucht ein dritter, bald ein fünfter Kopf auf. Die Gämsen schauen unablässig «gwundrig» zu uns und scheinen sich bestens zu amüsieren, ja man hat fast den Eindruck, sie würden sich lustig über uns machen. Da das Spektakel für uns bald schon zur Normalität verkommen ist, entsteht unter uns eine Diskussion darüber, was sich da eigentlich abspielt. Ist es doch eigenartig, dass sich die Jungtiere vom Rudel entfernen, von dem keine Spur zu sehen ist und dazu sich noch so nahe an Menschen heranwagen. Des Rätsels Lösung. Das sei im Sommer jeden Abend so, erklärt uns der Hüttenwart. Die Betriebsamkeit würde sie aufmerksam machen und wohl ihre Neugierde wecken. Es scheine eine willkommene Abwechslung zu sein, gemeinsam zur Hütte zu ziehen, die Angst zu überwinden und ein bisschen herumzuhängen. Und wen wunderts, sobald es ruhig um die Hütte wird, zieht die Gämsen-Clique ab.

Walter Knöpfel

HAFENSTADT ROMANSHORN

ALTPAPIERSAMMLUNG

Samstag, 3. Oktober 2015

Verein: Arbeiterschützen Romanshorn

Bereitstellung des Altpapiers:

- Das Sammelgut ist am Samstag **bis spätestens 08.00 Uhr** und **gut sichtbar am Strassenrand** bereitzustellen. So helfen Sie mit, dass die Fahrzeuge die Gebiete nicht mehrmals abfahren müssen.
- Das Papier ist gebündelt bereitzustellen; nicht in Tragtaschen und dergleichen.
- Karton ist separat zu falten und zu binden; ganze Schachteln werden nicht mitgenommen.
- Papierschnitzel sind in durchsichtigen Plastiksäcken bereitzustellen. Andere Säcke werden nicht mitgenommen.
- Tetrapackungen, Plastik, Kleber usw. gehören nicht in die Altpapiersammlung. Diese Abfälle sind mit dem Haushalt-Kehricht zu entsorgen.

Für allfällige Rückfragen an den Verein melden Sie sich bitte unter der folgenden Telefonnummer: 071 463 65 82.

HAFENSTADT ROMANSHORN

BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer: Max und Anita Amherd, Im Hof 11, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Anbau/Umbau EFH, Fenstereinbau Westseite

Bauparzelle: Im Hof 11, Parzelle Nr. 1677, Zone WG3/OS

Bauherrschaft: Augenarztpraxis am See, Frau M. Ruckstuhl, Alleestrasse 44, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer: Eigentümergemeinschaft vertreten durch: EcoRenova AG, Herr Karl Viriden, Zweierstrasse 35, 8004 Zürich

Bauvorhaben: Montage einer Reklametafel «Augenarzt am See»

Bauparzelle: Alleestrasse 44, Parzelle Nr. 205, Zone K

Planauflage: vom 2. Oktober bis 21. Oktober 2015
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

HAFENSTADT ROMANSHORN

MITTEILUNG DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

A. Beabsichtigte Einbürgerungen
Gestützt auf Art. 33a Gemeindeordnung teilt die Einbürgerungskommission mit, dass sie folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu verleihen beabsichtigt:

Micieli Leonardo, geboren **17.04.1997** in Münsterlingen, italienischer Staatsangehöriger, Kaufmännischer Angestellter in Ausbildung, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Maria-Stader-Weg 10 in Romanshorn

Ramadani Nesrin, geboren **08.06.1992** in Tetovo (Mazedonien), mazedonische Staatsangehörige, Studentin, seit 30.07.1995 in der Schweiz, wohnhaft Neuer Kirchweg 11 in Romanshorn

Zogu Naser, geboren **25.09.1995** in St. Gallen, mazedonischer Staatsangehöriger, Detailhandelsfachmann, seit 01.04.1996 in der Schweiz, wohnhaft Centralstrasse 3 in Romanshorn

Einwendungen
Bis zum **21.09.2015** können stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner der Politischen Gemeinde Romanshorn bei der Einbürgerungskommission, Gemeindehaus, 8590 Romanshorn, gegen die Einbürgerung Einwendungen anmelden. Die Einwendungen sind schriftlich zu machen, mit einer Begründung zu versehen und per Post einzureichen. Anonyme Zusendungen werden nicht behandelt.

B. Verleihung des Gemeindebürgerrechts
Die Einbürgerungskommission hat folgenden Personen nach Ablauf der Einwendungsfrist das Gemeindebürgerrecht verliehen:

Neziri Egzon, geboren 21.05.1993

Perez Raul, geboren 26.11.1983
Abgelehnte Gesuche werden nicht publiziert.

Romanshorn, 02.10.2015
Die Einbürgerungskommission

Sandra E.
PFIFFNER GmbH
Hauptstrasse 13
8580 Sommeri
Tel. 071 648 20 89
Umzüge & Transporte
Entsorgungen
Haus- u. Wohnungsräumungen
Reinigungen
www.pfiffner-umzuege.ch

Mittels eines SEEBLICK-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.
Mehr Infos unter www.stroebele.ch/seeblick

Restaurant Kehlhof
Salmsach, 071 463 27 17
Fischspezialitäten
Fleischspezialitäten
www.kehlhof-salmsach.ch

Speise-Restaurant Royal Uttwil
Werftstrasse 3 - Telefon 071 463 40 04
METZGETE
2. bis 4. Oktober jeweils ab 11Uhr durchgehend
Hungerbühler's freuen sich auf Ihren Besuch

Gemeinden & Parteien

EDU-Liste 15 – Junge Kräfte nach Bern!

Bei allem Respekt für das Alter: Es braucht auch junge Politiker in Bern. Sie sind näher an der jungen Bevölkerungsschicht dran. Sie wissen, was die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind, weil sie zu dieser Gruppe gehören und folglich diese Anliegen verkörpern. Das Parlament sollte ein Spiegelbild der Generationen und ihrer zahlenmässigen Grösse sein. Bei den Jungen klafft punkto Repräsentation ein Defizit. Es sollen indes nicht irgendwelche Junge nach Bern ziehen. Die Schweiz fusst auf liberalen Prinzipien, die es zu bewahren gilt. Das tun die Kandidaten der EDU-Liste 15. Neuerlich wurde das Bankgeheimnis für das Ausland aufgehoben. Diejenigen, die am lautesten nach Freiheit rufen, zuckten die Achseln: Man müsse mit der Zeit mitgehen, weil einem sonst ein Standortnachteil ereilen oder man zum Diskussionspunkt werden könnte. Liberale Prinzipien werden mit Füssen getreten. Die Wirtschaft wird mit Regulierungen geflutet, und sollten wir uns der EU noch mehr annähern, wird es im gleichen Stil nur mit höherer Intensität weitergehen. In einem schwieriger werdenden Wirtschaftsumfeld ist das fatal. Die Arbeitsplatzsicherheit sinkt, insbesondere die Jungen trifft verfehlte Wirtschaftspolitik besonders hart – ausgerechnet unsere Zukunft. Auch dem gesellschaftlichen Sittenzerfall müssen wir entgegentreten. Die Familie ist die beste Grundlage für eine Jugend mit Hoffnung und Grundvoraussetzung für eine erspriessliche Wirtschaft. Werden Familienstrukturen neu definiert, führt dies zu einer spürbaren Destabilisierung der künftigen Generationen, wo sich bald Orientierungs- und Perspektivlosigkeit breitmacht. Die Schweiz von morgen sollte nicht ausbaden müssen, was wir heute versäumen. Wählen Sie die Liste 15, und wir geben der ursprünglichen Familie wieder ihren gebührenden Platz in unserem Gemeinwesen. Wir wollen zupacken, um Probleme nach Möglichkeit zu lösen. Wir dürfen sie nicht auf den Tag X hinausschieben. Junge Politiker der EDU bringen frischen Wind, aber vor allem einen veränderten Blickwinkel auf die Probleme unserer Zeit. Wir wollen Verantwortung übernehmen. Wählen sie die junge EDU-Liste 15. Danke für Ihr Vertrauen.

Marcel Wittwer, jEDU Thurgau

Gemeinden & Parteien

Erntedank – auch gut für die Seele

Wenn in der evangelischen Kirche Erntedank gefeiert wird, sind der Musikverein mit Roger Ender und der Romanshorner Landfrauenverein mit Theres Kugler dabei – diesmal unter besonderer Berücksichtigung der Kartoffeln: «Die sind gut für den Bauch und die Seele, weil sie wärmen. Und wenn sie von uns beispielsweise auch nach Moldawien gelangen, spüren die Menschen, dass sie nicht allein sind. Als ‹Ostmission› leisten wir Nothilfe, schützen vor Menschenhandel und bauen auf. Was mich immer wieder beeindruckt, sind jene, die trotz Armut ihre Fröhlichkeit bewahren können», sagte Michael Stauffer vom gleichnamigen

Hilfswerk. Zusammen mit Pfarrerin Martina Brendel erinnerte er daran, dass wir Bewohner dieser einen Welt seien, dass wir einander stützen sollen, mit der Kraft Gottes.

Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Berichtigung zum Bericht Podium Interpartei Romanshorn

Erfahrungen am Existenzminimum

Im Bericht zum Sozialhilfe-Podium «Es braucht Geld, Personal und Verantwortung» hatte Armin Nef von schwierigen Lebenssituationen erzählt. Es gilt festzuhalten, dass er von seinen Erfahrungen am Existenzminimum und nicht als Sozialhilfe-Empfänger berichtet hat.

Markus Bösch

Leserbriefe

Frei zugrunde gehen?

(TZ, 26.9. «Stromabgabe»)

Nein! Auch wenn der Ständerat den Atomausstieg sabotiert, auch wenn die Thurgauer SVP-FDP die regierungsrätliche Stromabgabe (gerade mal 40 Franken für einen Privathaushalt) und damit die Bestrebungen für Energie-Effizienz ablehnt – ich will nicht warten auf einen AKW-Unfall, der dem letzten Hinterwäldler die Gefahren der Atomenergie vor Augen führt. Und ich will nicht noch mehr radioaktive Atomabfälle, die den kommenden Generationen aufgebürdet werden.

Nein! Auch wenn die SVP gegen Asylpolitik und Flüchtlinge wettert und ihr Präsident die Glückskette als «Mitleidsmaschinerie» abqualifiziert (eine Beleidigung für die Hunderttausenden Spender) – ich will nicht warten, bis die Egoisten Überhand gewinnen und bis die Schweiz unter rechtsbürgerlicher Führung zu einer Mehrheitsdiktatur verkommt.

Es braucht noch viel mehr Menschen, die den Blick vom eigenen Wohlstand hin zur Not in der Schweiz und in Syrien wenden. Menschen, die ihre Kinder und Enkel im Blick behalten. Eine Gemeinschaft lebt von der Solidarität mit den Schwachen.

Jetzt sind wir (noch) frei, so zu handeln – auch mit dem Wahlzettel.

Markus Bösch, Romanshorn

Die SVP bringts uf dä Punkt!

Mit Liste 16 an die Urne.

Roland Eberle in den Ständerat

Liste Nr.

16

Amtlicher Wahlzettel
für die Wahl von sechs Mitgliedern des Nationalrats
vom 18. Oktober 2015

Schweizerische Volkspartei / SVP
Listenverbindung mit: Nr. 02 EDU, Nr. 08 JSVP,
Nr. 12 EDU Gew., Nr. 15 JEDU
Unterlistenverbindung mit: Nr. 08 JSVP

Kandidaten-Nr.	Kandidaten- und Kandidatinnennamen
16.01	**Walter Hansjörg** 05.02.1951, Meisterlandwirt, Wängi; bisher
16.02	**Hausammann Markus** 20.09.1964, Meisterlandwirt, Langrickenbach; bisher
16.03	**Herzog Verena** 07.02.1956, Geschäftsfrau, Frauenfeld; bisher
16.04	**Baumann Kurt** 13.03.1958, Gemeindepräsident, Sirnach
16.05	**Gutjahr Diana** 13.01.1984, Betriebsökonomin FH, Amriswil
16.06	**Zahnd Vico** 17.04.1980, Bauingenieur, St. Margrethen

Vielen Dank. SVP Ortsparteien Egnach und Romanshorn

Strandbad Restaurant
essen & entspannen

Aktuell Wildspezialitäten
bis 11. Oktober
Oktober: Mo., Di., Mi. Ruhetag
Strandbadstrasse 202 . 8592 Uttwil
Reservationen erwünscht: 071 463 47 74
Voranzeige Metzgete
15. Oktober bis 1. November

Betriebsferien

von Montag, 12. Oktober 2015,
bis und mit Montag, 19. Oktober 2015.
Unser Hauptgeschäft in Neukirch
bleibt durchgehend geöffnet.

Profitieren Sie von unserem Ferienangebot bis am Samstag, 10. Oktober: 20% Rabatt auf alles Schweinefleisch

Hälg
Die gute Egni Metzg

Metzgerei Hälg AG
Alleestrasse 62, Romanshorn
Telefon 071 460 00 36

Der Seeblick informiert so sauber, dass man sich drin spiegeln kann.

SEEBLICK

Mittels eines Seeblick-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.

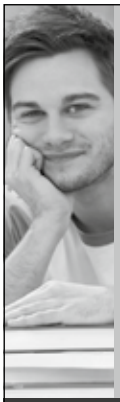
Mehr Infos unter www.stroebele.ch/seeblick

Beckenbodenkurs für Frauen

Dienstag 20. Oktober 14-15.30 Uhr oder Freitag 23. Oktober 9-10.30 Uhr

In 7 Lektionen lernen Sie Ihren Beckenboden wahrnehmen, kräftigen und schützen. Für Frauen jeglichen Alters. Kosten CHF 310.- inkl. Buch

Silvia Abächerli, zert. BeBo Kursleiterin
Gesundheitszentrum Romanshorn, Amriswilerstr. 47, 8590 Romanshorn
T. 076 332 87 07, info@bonavida.ch, www.bonavida.ch



> Nachhilfe
> Prüfungsvorbereitung
> alle Fächer / Stufen
> Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen · Wil · Gossau · Heerbrugg · Rapperswil · Herisau · Frauenfeld · Weinfelden · Amriswil · Arbon · Schaffhausen · Chur

IMPULS NACHHILFE ZENTRUM.

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfezentrum.ch

«Wohlfühlzimmer» Massagepraxis und Bachblütentherapie
Krankenkassen-anerkannt

Gabriela Germann-Sutter
9315 Winden-Neukirch
071 477 35 58
www.wohlfühlzimmer.ch

FDP Die Liberalen

LISTE 6

Drei Werte – für eine starke Schweiz

Freiheit
Wir kämpfen für die Freiheit und übernehmen Verantwortung.

Gemeinsinn
Wir leben den Gemeinsinn und stärken das freiwillige Engagement.

Fortschritt
Wir glauben an den Fortschritt und packen die Chancen der Zukunft.

Hermann Hess Tanja Kroha Christian Neuweiler Rebecca Hirt Hansjörg Brunner Kaspar Schläpfer

Nationalratswahlen 18. Oktober 2015 fdp-tg.ch

Gemeinden & Parteien

EDU-Liste 2

Gut für den Thurgau – gut für die Schweiz! Alle EDU-Kandidierenden setzen sich politisch für gesunde Familien ein. Dabei orientieren wir uns am biblischen Ideal einer lebenslangen Ehe zwischen Mann und Frau, welche die beste Grundlage für das Aufwachsen von Kindern bildet. Deshalb wehrt sich die EDU auch gegen die aggressive Frühsexualisierung, Pornoflut und pseudowissenschaftliche Gender-Ideologie, welche den Kindesschutz und das Wohlbefinden der Heranwachsenden besonders gefährden.

Wir setzen uns politisch konsequent für den Schutz des Lebens ein. Deshalb engagieren wir uns auch beispielsweise gegen Abtreibung, Suizidbeihilfe, staatliche Heroinabgabe und Forschung an embryonalen Stammzellen. Die Schöpfung wurde uns anvertraut, damit wir mit ihr verantwortungsbewusst umgehen, und nicht dass wir Schöpfer spielen. Dazu braucht es biblisch-christliche Ethik. Freiheit durch Wahrheit! Damit wir als Ziel auch einen schuldenfreien Staat unterhalten können, braucht es ebenso Wahrheit – nämlich u.a. Kostenwahrheit. Gerade am Beispiel der Umwelt und Energie sieht man deren Notwendigkeit: Fukushima geht in Vergessenheit – und ebenso die damaligen vollmundigen Versprechungen. AKW-Strom sei der günstigste und dabei werden die Rückbau-Milliarden verschwiegen, welche unsere Nachkommen zu bezahlen hätten. Ebenso engagieren sich die EDU-Kandidaten für ein bezahlbares Sozialsystem. Dies fängt bei den Rahmenbedingungen der Sozialhilfe an, wo es nicht nur eine soziale Ader, sondern auch Augenmass braucht. So sind Interventionsinstrumente des Förderns, Forderns und des Ausschlusses gefragt, und nicht das Giesskannenprinzip. Bei der AHV werden wir nicht um eine Erhöhung des Rentenalters oder um eine Erhöhung des Abgabesatzes herumkommen. Bei der IV müssen bessere Instrumente sowohl für die Erteilung als auch für die Begleitung geschaffen werden. Bei den Krankenkassen sollten nur Leistungen bezahlt werden, welche auch aus biblisch-christlicher Sicht vertretbar sind.

Uns sind leistungsfähige KMU und gut ausgebildete Fachkräfte wichtig, bilden sie doch das Rückgrat unserer Wirtschaft, und die KMU stellen auch die meisten Lehrstellen-Plätze unserer Auszubildenden zur Verfügung. Dies gilt es zu schützen und der Wirtschaft den Rücken durch Deregulierung freizuhalten. Trotzdem wollen wir mitten in Europa als Demokratie neutral und unabhängig sein und uns auch selbst nicht regulieren lassen.

«EDU bietet dem Islam die Stirn», schrieb die TZ in der Wahlzeitschrift, und «Islamisierung ist ein Thema bei der EDU». Dass die EDU eine schleichende Islamisierung feststellt und sich auch gegen eine unterwürfige Grundhaltung wehrt, ist richtig, dass sie deswegen in eine islamophobe Ecke gestellt wird, hat eher mit dem Zeitgeist zu tun. Für uns ist es wichtig, dass unsere abendländische Kultur geschützt wird und als Leitkultur für die Integrierenden gilt, und nicht umgekehrt.

Wer die Liste 2 in die Urne legt, wählt Politiker in den Nationalrat, welche diese Haltung und diese Werte auch in Bern vertreten. Wenn Sie mit Ihrer Stimme die Kandidaten unterstützen wollen, helfen Sie am meisten, wenn Sie die Liste unverändert einlegen. Herzlichen Dank!

EDU Thurgau, Daniel Frischknecht

Kultur, Freizeit, Soziales

Den Umgang mit dem Rollator lernen

Am Freitag, 23. Oktober, führt das Haus Holzenstein ein kostenloses Rollator-Training durch. Rollatoren werden auf Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Einfach normal gehen können – darüber denken gesunde und fitte Menschen meist nicht nach. Wer mit einem Handicap leben muss oder nach einer Krankheit oder einem Unfall wieder auf die Beine kommen will, für den ist er lebenswichtig – der Rollator. Vielen fehlt im Umgang mit der rollenden Gehhilfe aber die Sicherheit. Die Handhabung von Rollatoren ist gar nicht so einfach, und es gibt einige Hindernisse zu überwinden. Der Einstieg in den Bus ist schwierig, oder die Räder verhaken sich am Gullydeckel. Das am Freitag, 23. Oktober, von 8.30 bis 11.30 Uhr im Haus Holzenstein durchgeführte Rollator-Training, richtet sich an alle Rollator-Nutzenden wie auch an Menschen, die noch keine Erfahrung mit dem Gerät haben. Der Kurs wird von der Expertin für Erwachsenensport, Rosmarin Fehrlin, Pro Senectute Thurgau, geleitet. Für praxisnahe Übungen stellt Thurtal-Reisen, Frauenfeld, einen Linienbus zur Verfügung. Ebenso stehen auf Anmeldung Rollatoren zum Üben bereit. Die Kurskosten werden von der Genossenschaft Alterssiedlung und Altersheim Haus Holzenstein, Romanshorn, übernommen. Cornelia Riss, Telefon 071 466 90 00, E-Mail: info@hausholzenstein.ch, Sekretariat Haus Holzenstein, freut sich auf Ihre Anmeldung.

Haus Holzenstein, Dagmar Krug

ALO, CIAO, GODDAG, GRÜEZI, HALO, HELLO, HEI, HOLA, HYVÄÄ, OLÀ, SALUT, SALAM, SERVUS, NAMASTE, VANAKAM

Menschen mit unterschiedlicher Herkunft berichten über ihr Leben und ihre Heimatgefühle in der Hafenstadt

Rund 120'000 türkische Staatsbürger leben in der Schweiz, davon sind 40'000 eingebürgert. Sie kamen Anfang der 60er-Jahre aus wirtschaftlichen oder aus politischen Gründen in die Schweiz. Die ältesten Vertreter der ersten Generation sind heute im Pensionsalter.

Erfolgreich ist man mit Tun, nicht mit Reden

Ömür Gürbüz wurde in der Schweiz geboren und ist in einer Grossfamilie mit acht Kindern aufgewachsen. Seine Eltern wanderten in den 80er-Jahren aus der Südost-Türkei ein in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Ihre Heimatregion gilt noch heute als Vorbild für ein friedliches Zusammenleben zwischen Türken und Kurden, obwohl Spannungen zwischen radikalen politischen Gruppierungen in anderen Regionen leider zu blutigen Auseinandersetzungen führen. «Unseren Eltern war es sehr wichtig, dass alle Kinder eine solide Ausbildung machen. Entsprechend haben sie uns sehr gut unterstützt und gefordert», erinnert sich der 30-Jährige. «Wir haben uns gegenseitig angespornt.» Auch seine Eltern kamen in die Schweiz mit der Absicht, im Alter in die Türkei zurückzukehren. Die Familienbande sind jedoch stärker, und somit pendelt die erste Einwanderergeneration oft zwischen zwei Welten hin und her. Ältere Familienangehörige «abzugeben» sei ein Tabu in der Türkei. »Der älteste Sohn übernimmt die Verantwortung, und die Betreuung der betagten Eltern wird in der Familie aufgeteilt.» Ob das bei der nächsten Generation noch der Fall sein wird, sei offen, gibt der viel beschäftigte Geschäftsmann zu bedenken.

Ömür Gürbüz schätzt die Chancen im Schweizer Alltag.

Muslim ≠ Terrorist!

Rund 5 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung über 15 Jahre sind Muslime. Die grosse Mehrheit stammt aus Ex-Jugoslawien und pflegt in der Regel einen toleranten Islam. Rund 74 Prozent der Muslime in der Schweiz gehen nie in die Moschee, 20 Prozent nur an hohen Feiertagen, sechs Prozent regelmässig. Ömür gehört zu den regelmässigen Moschee Besuchern. «Es tut weh, als gläubiger Muslim als Terrorist abgestempelt zu werden», meint der künftige Ehemann. «Jeder Mensch braucht Ziele. Glauben, egal welcher Konfession, verleiht dem Leben Sinn.»

Heiliger Krieg als Vorwand

«Jedes Attentat und jede Gewalttat ist fürchterlich. Aber man muss sich hüten, daraus den Schluss zu ziehen, der Islam sei eine Kriegsreligion. Der Islam ist eine Religion des Friedens und hat den Grundsatz, dass alle Menschen gleich sind an Würde, Pflichten und Verantwortung.» Terrororganisationen seien unter anderem der Grund dafür, dass es auf der Welt zu religiösen und ethnischen Konflikten komme. Mit illegalen Geschäften wie Waffenhandel, Menschenhandel, Erpressung, Drogenhandel und Ähnliches hätten solche Organisationen nur den Profit zum Ziel. «Zudem berichten die Medien oft einseitig, und wir nehmen uns zu wenig Zeit, uns gegenseitig kennenzulernen», bedauert Ömür Gürbüz.

Der Siegeszug des Döners

Beizen sterben, aber immer mehr Fleischspiesse rotieren erfolgreich. Der Siegeszug des Döners habe stark mit der Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Grosszügigkeit der Leute aus Anatolien zu tun. «Viele türkischstämmige Kleinunternehmer kennen keine Dienstpläne. Nach zwei Besuchen kennen sie jedoch den Namen des Kunden, und nach drei seine Vorlieben: Zum Beispiel Döner mit viel scharf oder Kebab mit oder ohne Zwiebeln», schmunzelt der türkisch-schweizerische Doppelbürger.

«İnsanın vatanı doğduğu yer değil, doyduğu yerdir.»
Heimat ist nicht da, wo man geboren ist, sondern da, wo man satt wird.

Sibylle Hug, Integrationsstelle Romanshorn

Aktuelles
- Integrationsstelle Romanshorn: Telefon 071 466 83 06
- Öffnungszeiten: Mittwochmorgen 07.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag 13.30 bis 18.00 Uhr

Wichtige Daten
- Deutschkurse 2016: Start 1. Semester ab Februar 2016 (Anmeldung ab November 2015 möglich);
- kulturelle Femmes-Tische: 27. November 2015; Mütter-und Väterberatung, Bankstrasse 4, Romanshorn, Anmeldung: Telefon 071 626 04 56
- Kontakt: interkultureller Treff für Frauen, Grossmütter und Mütter mit Kindern mit und ohne Migrationshintergrund: Jeden zweiten Donnerstagnachmittag: 22.10./5.11./3.12./17.12.2015 in der Jugendherberge Romanshorn, Gottfriedkellerstrasse 6.

Der nächste Seeblick-Beitrag der Integrationsstelle Romanshorn erscheint Anfang Dezember mit Länder-Pingpong Syrien.

Gemeinden & Parteien

32 Nationen – ein Ziel: Deutsch lernen

Das von der Stadt Romanshorn geführte Angebot «Deutsch als Zweitsprache für fremdsprachige Erwachsene» ist in das Wintersemester gestartet. In 16 Kursen beschäftigen sich 106 Lernende aus 32 Nationen mit der deutschen Sprache. Die nächsten Deutschkurse beginnen im Februar 2016.

Mit der Unterstützung von versierten Kursleiterinnen eignen sich die Lernenden praxisbezogene Deutschkenntnisse an. Die Nationenliste wird angeführt von Polen, Portugal, Italien, Mazedonien, Syrien und Ungarn. Der Integrationskurs «Intensiv Deutsch» für vorläufig aufgenommene Personen, vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge sowie weitere Personen mit einem regulären Aufenthaltsstatus im Kanton Thurgau wird nach längerer Unterbrechung wieder in Romanshorn angeboten. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsangebot für den Kanton Thurgau, organisiert durch Heks in-fra Amriswil, die Städte Frauenfeld und Romanshorn.

Flüchtlinge werden vom Kanton betreut

Im Kanton Thurgau ist die Betreuung von Flüchtlingen kantonal geregelt. Das Migrationsamt, Fachstelle Integration, weist der Peregrina-Stiftung sowie den Gemeinden Personen zu. Diese haben den Auftrag, die Integrationsförderung an die Hand zu nehmen. Im Vordergrund stehen Deutschkurse und Arbeitsintegrationsprogramme. Dabei ist es sehr wichtig, dass private Initiativen die Regelstrukturen und die Absicht des Gesetzgebers unterstützen. In Romanshorn bestehen bereits mehrere Angebote, welche die soziale Integration fördern und in welche sich Privatpersonen sinnvoll einbringen können. Weitere Informationen sind auf der Website der Stadt Romanshorn aufgeschaltet: www.romanshorn.ch/Leben/Integration. Für Auskünfte steht die Integrationsverantwortliche der Stadt Romanshorn, Sibylle Hug, 071 466 83 06, gerne zur Verfügung.

Stadt Romanshorn, Integrationsstelle

Möglichkeiten der sozialen Integration

Fussball für alle: Sportplatz Weitenzelg Romanshorn, donnerstags, 20.30 Uhr.
Kontakt: Markus Da Rugna, 071 460 28 24, 079 443 16 91, mdarugna@gmail.com

www.solidaritaetsnetz.ch: Betula, Schulstrasse 11/11a, Romanshorn, mittwochs, 19 bis 22 Uhr: kochen essen, spielen; Dienstag- und Donnerstagabend: Deutschkurse von Freiwilligen.

Kontakt: Ein regelmässiger Treffpunkt für Frauen, Mütter und Grossmüttern mit Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, die gerne andere Menschen kennenlernen und praktische Erfahrungen aus dem Alltag austauschen möchten. Alle 14 Tage am Donnerstagnachmittag (22.10./5.11./19.11/3.12./17.12.2015); von 14 Uhr bis 16 Uhr, Jugendherberge Romanshorn, Gottfriedkellerstrasse 6.

Leserbriefe

Die Flüchtlinge und die Wahlen

Das Flüchtlingselend schmerzt nicht nur mich. Die EVP will die Flüchtlinge menschenwürdig behandeln und setzt auf drei Lösungsansätze:

- Beschleunigte Verfahren und unentgeltlicher Rechtsschutz. Diese Strategie scheint zu greifen. Der Rechtsschutz verhindert unnötige Rekurse und spart dadurch Kosten.
- Die hilfsbereite Bevölkerung einbeziehen. Viele Menschen sind bereit zu teilen. Das fördert auch die Integration. Der Staat soll diese Angebote annehmen und nicht administrativ verzögern.
- 0,7% des BIP für die Hilfe vor Ort. Verstärkte Entwicklungszusammenarbeit unter Einbezug von zertifizierten Hilfswerken vor Ort, das fordert die EVP seit Jahren. Das ist langfristige Migrationsprävention. Das UNHCR musste die Gelder für die Flüchtlinge in den Lagern rund um Syrien massiv kürzen, nun kommen sie nach Europa.

Das Ergebnis der Nationalratswahlen wird unsere Flüchtlingspolitik prägen. «Wenn der Wind weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.» Ich entscheide mich für Windmühlen, nämlich für die Chancen, welche die Flüchtlinge neben aller Mühsal eben auch mitbringen. Wählen auch Sie Chancen statt Mauern, wählen Sie die Kandidierenden der EVP, Liste 5.

Regula Streckeisen, Romanshorn, Präsidentin EVP TG

Kultur, Freizeit, Soziales

Filmprogramm

ROXY das nächste Kino

Ricki and the Flash – wie Familie so ist!

Freitag, 2. Oktober, und Samstag, 10. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Jonathan Demme, mit Meryl Streep, Rick Springfield, Mamie Gummer, Kevin Kline
USA 2015 | Deutsch | ab 8 (12) Jahren | 101 Min.

Boychoir – Stimmen des Herzens

Samstag, 3. Oktober, um 20.15 Uhr, Sonntag, 4. Oktober, um 17.30 Uhr; von François Girard, mit Garrett Wareing und Dustin Hoffman
USA 2014 | Originalversion, d/f-Untertitel | ab 10 (12) Jahren | 106 Min.

Kühe, Käse und 3 Kinder – das Leben auf der Alp Gün

Dienstag, 6. Oktober, um 15.00 Uhr; von Susanna Fanzun
Dokumentation | Schweiz 2014 | Rätoromanisch mit d-Untertiteln | ab 0 Jahren | 93 Min.

El botón de nácar – der Perlmuttknopf

Dienstag, 6. Oktober, und Mittwoch, 14. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Patricio Guzmán
Dokumentation | Chile 2015 | Originalversion, d/f-Untertitel | ab 16 Jahren | 82 Min.

Die Demokratie ist los – sind wir auf dem Weg zu einer Mehrheitsdiktatur?

Mittwoch, 7. Oktober, um 20.15 Uhr; von Thomas Isler
Dokumentation | Schweiz 2015 | Dialekt, d/f-Untertitel | ab 8 (14) Jahren | 82 Min.

Youth – ewige Jugend

Freitag, 9. Oktober, und Samstag, 17. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Paolo Sorrentino, mit Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz, Paul Dano und Jane Fonda
Italien 2015 | Originalversion, d/f-Untertitel | ab 14 Jahren | 118 Min.

Wild Women – Gentle Beasts

Dienstag, 13. Oktober, und Mittwoch, 21. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Anka Schmid, Dokumentation mit Namayca Bauer, Carmen Zander, Nadezhda und Aliya Takshantova, Anosa Kouta
Schweiz 2015 | Originalversion, d/f-Untertitel | ab 12 Jahren | 96 Min.

Schellen-Ursli – der Schweizer Bilderbuchklassiker kommt ins Kino!

Donnerstag, 15. Oktober, um 15.00 Uhr, Donnerstag, 15. Oktober, um 20.15 Uhr, Sonntag, 18. Oktober, um 15.00 Uhr, Sonntag, 1. November, um 15.00 Uhr; von Xavier Koller, mit Jonas Hartmann, Marcus Signer, Tonia Maria Zindel, Leonardo Nigro
Schweiz 2015 | ab 6 (8) Jahren | 100 Min.

Everest – der gefährlichste Ort der Welt

Freitag, 16. Oktober, und Samstag, 24. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Baltasar Kormákur, mit Jason Clarke, Josh Brolin, Keira Knightley, Jake Gyllenhaal
Italien 2015 | Deutsch | ab 14 Jahren | 118 Min.

Kino Roxy
Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Jetzt die Zukunft mitgestalten

Mit dem Kommunalen Richtplan stellt Romanshorn die Weichen für die räumliche Entwicklung des nächsten Vierteljahrhunderts. An der Informationsveranstaltung vom letzten Mittwoch liessen sich 120 Interessierte über die vorgesehenen Inhalte des behördenverbindlichen Planungsinstrumentes informieren. Bis zum 19. November kann sich jede Person dazu einbringen.

«Romanshorn soll sich so entwickeln, dass sich immer noch alle zu Hause fühlen», wünschte sich Stadtpräsident David H. Bon zu Beginn der sehr gut besuchten Informationsveranstaltung. Der Richtplan sei Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung für Romanshorn, erklärte der zuständige Ressortverantwortliche Markus Fischer. Der Stadtrat hält die Revision des in den 90er-Jahren erarbeiteten Richtplans aus verschiedenen Gründen für nötig. «Einerseits weil die Bevölkerung ganz klare Signale gegeben hat und eine nachhaltige Entwicklung der Stadt sowie eine Aufwertung der Aussenräume wünscht. Andererseits aber auch, weil die neue Gesetzgebung Anpassungen in der Kommunalplanung notwendig macht.» Der Richtplan sei das geeignete Instrument für die Behörde, um in einem ersten Schritt die grundsätzlichen Entwicklungsabsichten transparent festzulegen und entsprechend zu handeln, führte Stadtrat Markus Fischer aus.

Auf Gemeindestufe weitreichende Entscheidungen treffen

Stadtentwicklerin Nina Stieger erläuterte die Bestandteile des Kommunalen Richtplans, welcher aus einer Karte sowie dem Richtplantext besteht und für die Behörden, nicht aber für Grundeigentümer verbindlich ist. «Die Gemeinde ist die wichtigste Planungsbehörde, denn es gilt das Subsidiaritätsprinzip.» Dies bedeutet, dass bei hoher Planungsqualität auf Gemeindestufe die übergeordneten Behörden die kommunalen Inhalte übernehmen und sich weitgehend auf koordinative Aufgaben beschränken können. Die Stadt Romanshorn strebe eine solche hohe Planungsqualität an, führte Nina Stieger aus. Voraussetzung für den Erlass des Kommunalen Richtplans ist die öffentliche Mitwirkung. Diese findet vom 21. September bis zum 19. November statt (s. Textbox).

Bestehende Qualitäten erhalten, Neues fördern

«Wir haben nicht nur einen grossen See, der uns Mediterranes vermittelt, sondern leben auch in einer wunderbaren Landschaft mit prächtigem Wald, und die Sicht in die Ferne ist beeindruckend», weiss Nina Stieger. Dieses Potenzial gelte es zu nutzen. Die freie Landschaft soll weiterhin als grosser wohltuender freier Raum mit Sichtachsen Richtung Voralpen und See sowie attraktiven Waldrändern und einheimischem Gehölz erlebbar sein. Ein Zentrum mit Herz, eine Plattform beim Leuchtturm, ein langer Steg entlang des Seeufers und eine neue Bahnstation im Gebiet Hof; in den nächsten 25 Jahren könnte sich in Romanshorn einiges bewegen. Hinter dem Kornhaus gegen das Gelände der grossen Schiffswerft sieht der Stadtrat neben maritimen Nutzungen einen neuen Stadtteil mit Promenade und Vergnügungsmöglichkeiten entstehen. Das Gebiet Hafenpark ist denn auch einer der sieben geplanten Entwicklungsschwerpunkte. «Was wir morgen möchten, müssen wir heute in die Wege leiten», erinnerte Markus Fischer. Der Stadtrat wünsche sich im Mitwirkungsverfahren viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Verkehrsverbindungen und Parkplätze

In der angestrebten Konzeption spielen neben stadtprägenden Grün- und Freiräumen sowie Promenaden und Plätzen auch Verkehrsverbindungen tragende Rollen. «Einige wichtige und nach wie vor gültige Inhalte sind schon vor 25 Jahren erarbeitet worden. Sie bilden nach wie vor die Grundlage für die Planung», erklärte die Stadtentwicklerin. Ein Beispiel sei die Strassenhierarchie, welche radial von der Innenstadt nach aussen führe. In der Innenstadt sollen die Parkplätze gut auffindbar sein, und am Ende jeder der vier Zufahrtsstrassen zur Innenstadt soll ein Parkhaus stehen. Querverbindungen jedoch sollen für den Durchgangsverkehr unattraktiv sein. Bei verschiedenen Schlüsselvorhaben verspricht man sich eine Mitfinanzierung durch Bundesgelder: so bei der Stadtraumgestaltung, bei der Gleisquerung Bahnhof Süd sowie bei der Bahnstation Hof-Salmsach. Die Projekte sollen im Agglomerationsprogramm St. Gallen-Bodensee, an dem sich Romanshorn in der dritten Runde erstmals beteiligt, platziert werden. Für die Vorhaben Saal/Aula und Sporthalle kann sich der Stadtrat unterschiedliche Standorte oder eine die Nutzungen vereinende Mehrzweckhalle im Bildungs- und Bewegungscampus vorstellen.

Nicht auf den Kopf stellen

Raumplaner Matthias Wehrlin stellte die Konzeption der stadtprägenden Räume vor und machte deutlich, dass die Expo 2027 zusätzlich neue Perspektiven eröffnen würde und beispielsweise auch bei der geplanten Bahnstation Hof-Salmsach den Ablauf beschleunigen könnte. Man wolle Romanshorn nicht neu erfinden. «Es geht um gezielte Veränderungen in definierten Entwicklungsgebieten», hielt Stadtrat Markus Fischer abschliessend fest. David H. Bon versprach in der Diskussion, dass die Vorschläge keine Papiertiger werden. Mit der Schaffung der Stelle «Stadtentwicklung Realisierung» und der Anstellung von Beat Pretali gehe es in die konkrete Umsetzungsphase. Die Arbeit der Stadtentwicklerin und der am Verfahren Beteiligten wurde von mehreren Rednern gelobt, vom Stadtrat verdankt und von den Anwesenden mit viel Applaus belohnt.

Stadt Romanshorn

An der Informationsveranstaltung zum Kommunalen Richtplan nahmen 120 Interessierte teil.

Stimmen am Informationsabend

Daniel Aegerter stellte erfreut fest, dass sich die Anregungen aus dem Workshopverfahren im Richtplanentwurf des Stadtrates wiederfinden und die komplexe Materie einfach verständlich dargestellt ist. Für Philipp Gemperle tönt das Gehörte vielversprechend. «Ich fühle mich fast wie an Weihnachten.» Er werde nun einen Wunschzettel erstellen, lachte der junge Familienvater. Esther Bosshardt lobte: «Ich bin sehr erfreut, wie subtil vorgegangen wird. Die einmalige Romanshorner Landschaft habe dies auch verdient, beschrieb die vor vier Jahren aus einer Grossstadt zugezogene Frau. Hans Fischer verspürt nach dem Informationsabend Lust, sich vertieft mit der Materie zu befassen. «Ich werde mir ganz sicher Karte und Text zu Gemüte führen.» «Wir sind auf einem sehr guten Weg, und ich habe mir heute einige schöne Visionen ausgemalt» betonte die seit ihrer Geburt in Romanshorn lebende Christina Schefer.

Die Entwicklungsschwerpunkte

Aufgrund der räumlichen und funktionalen Analysen sowie der Erkenntnisse aus den Workshops zu den «Begegnungsräumen» haben sich sieben Entwicklungsschwerpunkte herauskristallisiert. Hafenbecken, Hof und Hub haben enormes Potenzial für Umstrukturierungen zu gemischt genutzten Gebieten mit hohen Aufenthalts- und Erreichbarkeitsqualitäten. Die Gebiete Stadtkern, Hafenbecken, Seepark sowie Bildungs- und Bewegungscampus sind Orte, wo im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung nutzungenspezifische Förderungsmassnahmen ergriffen werden sollen.

Offene Fragestunden am 26. und am 28. Oktober

Am Montag, 26. Oktober, und am Mittwoch, 28. Oktober, finden in der Mensa der SBW, Haus des Lernens, Hafenstrasse 46, jeweils von 18 bis 21 Uhr öffentliche Fragestunden mit den Ressortverantwortlichen sowie der Stadtentwicklerin statt. Nach dem Mitwirkungsverfahren wird der Richtplan überarbeitet und vom Stadtrat definitiv erlassen. Rechtskräftig wird das strategische Planungsinstrument mit der Genehmigung des Kantons.

Mitwirken und mitgestalten

Die öffentliche Bekanntmachung des Richtplans läuft vom 21. September bis 19. November. Mit dem im Seeblick vom 18. September 2015 beiliegenden und auch online unter www.romanshorn ausfüllbaren Fragebogen kann sich jede Person, unabhängig von Alter und Nationalität, zum Richtplanentwurf äussern. Der Fragebogen bezieht sich auf den bei der Bauverwaltung aufliegenden und zu den Bürozeiten jederzeit einsehbaren Richtplan. Die Richtplankarte und der 39 Seiten umfassende Richtplantext sind auf der Website www.romanshorn.ch aufgeschaltet. Kopien des Richtplantextes können auf Wunsch auf der Bauverwaltung oder bei der Stadtkanzlei bezogen werden. Die ausgefüllten Fragebogen sind bis am 19. November 2015 an die Stadtkanzlei oder elektronisch unter www.romanshorn.ch einzureichen. Zur umfassenden Thematik «Höhere Häuser und Hochhäuser» wird sich die Bevölkerung in einem Stadtgespräch Anfang 2016 informieren und mitdiskutieren können.

Stadtentwicklerin Nina Stieger und Bauverwalter Patrick Sieber besprechen ein Projekt an der Richtplankarte. Diese wie auch der Richtplantext liegen bei der Bauverwaltung zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Leserbriefe

In den Nationalrat: Aliye Gül-Agir

Die Schweiz war bis zum 1. Weltkrieg ein klassisches Auswanderungsland. Aus wirtschaftlicher Not suchten und fanden viele unserer Vorfahren ein besseres Leben im nahen Ausland oder in Übersee. Das Blatt hat sich gewendet, es geht uns besser und gut, und die Schweiz ist zum Einwanderungsland geworden. Aktuell beträgt der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung um die 25%. Der grosse Teil lebt in 2. oder 3. Generation bei uns, ist bestens integriert, fördert unseren Wohlstand und finanziert die AHV. Ein beträchtlicher Teil – jährlich etwa 30'000 – lässt sich nach sorgfältigem Verfahren ins schweizerische Bürgerrecht aufnehmen und ist bereit, politische Mitverantwortung zu übernehmen. Gerade diese Gruppe ist aus naheliegenden Gründen in den Behörden untervertreten, und es ist ein Glückfall, wenn sich Kandidatinnen und Kandidaten mit Migrationshintergrund wie Aliye Gül zur Wahl stellen. Aliye Gül hat in der Schweiz die Schulen besucht, eine KV-Lehre absolviert, gearbeitet und eine Familie gegründet. Sie hat sich in der Freiwilligenarbeit engagiert, hat als Schulbehördemitglied unter anderem als Kulturvermittlerin wertvolle Arbeit geleistet und schaffte vor drei Jahre den Sprung in den thurgauischen Grossen Rat. Mittlerweile stellt sie ihre Frau als Leiterin eines kommunalen Steueramts und als Familienfrau und amtet zudem seit Kurzem als Stadträtin von Romanshorn. In allen Gremien hat sich Frau Gül durch ihr Engagement, ihre solide Sachkenntnis und ihre zupackende Art rasch Respekt verschafft. Aliye Gül kennt Land und Leute und ist bestens integriert, ohne jedoch ihre türkischen Wurzeln zu verleugnen; sie ist gleichermassen weltoffen und im Thurgau zu Hause. Ich freue mich, Aliye Gül in den Nationalrat wählen zu dürfen.

Ruedi Meier, Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Zahlreiche Gespräche und Vorschläge

Gegen 100 interessierte Personen diskutierten am Samstagnachmittag auf dem angedachten Bildungs- und Bewegungscampus über dessen Zukunft. Er ist Teil der künftigen Stadtentwicklung.

Da wo sich die Wege zur und von der Sekundar- und Kantonsschule treffen, war das Projektteam «Bildungs- und Bewegungscampus» mit einem 3-D-Modell vor Ort: Es galt herauszufinden, welche Nutzungsmöglichkeiten die Bevölkerung für dieses Areal ausserhalb der Schulzeiten wünscht. Aufgegleist ist das Ganze im Aggloprogramm St.Gallen-Bodensee, mit dem Fokus auf «Aufwertungspotenziale für wichtige Begegnungsräume in urbanen Grünräumen».

Aufwerten und erhalten

Während drei Stunden wurde rege diskutiert, Bestehendes und Wünschbares mit Fähnchen auf dem Modell sichtbar gemacht und über 30 Fragebogen ausgefüllt. Da wurden Antworten gesucht auf Fragen wie «Wo halten Sie sich gern auf dem Areal auf, welche Wege nutzen Sie und wo sind die Zugänge schecht?» Ideen wie eine Mehrzweckhalle, ein Begegnung- und Kulturraum, ein Sinnes- und Klangweg, Spielplätze und Ökonischen wurden am Rand oder mittendrin in diesem Gebiet platziert: «Wir sind überrascht über den Zulauf und die spannenden Diskussionen mit den vielerlei Anregungen», freuten sich Michael Güller vom Architekturbüro Güller (Zürich) und die Soziologin Joelle Zimmerli (Zimraum, Zürich). Jetzt gelte es, die Fragebogen auszuwerten und die Ideen aufzunehmen, Synergien herauszufiltern, und dies alles im Hinblick auf die Stadtentwicklung», so die Projektleiterin Nina Stieger. Wie vertragen sich die zuweilen sehr verschiedenen Ansprüche, welche Institutionen können zusammen etwas bewirken. Und was soll dieser Raum in Zukunft leisten?»

Mit dem Blick auf den Campus wurde diskutiert und gefragt – links im Bild Michael Güller.

In erster Linie Bildungsort

Ohne die Auswertung vorwegzunehmen, sei klar, dass ein künftiger Bildungs- und Bewegungscampus in erster Linie ein Ort der Bildung bleiben und eine Aufwertung erfahren soll. Grundsätzlich werde hier sicher kein Rummelplatz entstehen, sondern das vielfältige Grün erhalten bleiben: «Das macht ihn aus. Und zu Herzen muss man sicher, dass es sicher nicht (zu) viel oder viel mehr an Möbilierung (sprich Gebäude) braucht», ist Güller überzeugt.

Markus Bösch

Leserbriefe

Vico Zahnd: gradlinig, bürgerlich, kompetent

Vico Zahnd ist einer meiner gradlinigsten Kantonsratskollegen. Im Unterschied zu den offiziellen Kandidaten der Thurgauer Verbände hat Zahnd noch nie für eine höhere Steuer, Gebühr oder Abgabe gestimmt. Als Bau-Gewerbler setzt er sich konsequent für die Anliegen der Unternehmen und des Standortes Thurgau ein. Seit 15 Jahren betreibt er aktiv Arbeit für das Gemeinwesen, seit 7 Jahren ist er Mitglied des Grossen Rates. Zahnd hat keine austauschbaren Sprüche auf Wahlplakaten nötig – er hat Inhalt. Wenn wir einen konsequent bürgerlichen Kandidaten nach Bern schicken wollen, geben wir Vico Zahnd 2 x die Stimme auf jeder Liste. Wir haben ihn verdient!

Urs Martin, Romanshorn

Die Grünliberalen kämpfen für eine wirtschaftsfreundliche und ökologische Vertretung des Kantons Thurgau in Bern

Für Verena Diener, die scheidende Zürcher Ständerätin und Mitbegründerin der Grünliberalen Partei der Schweiz, ist es ein Anliegen, dass die wirtschaftsliberale und ökologische Politik der glp Thurgau in Bern fortgeführt werden kann, wenn möglich in beiden Räten. Verena Diener, deren Enkel am Untersee aufwachsen, unterstützte die glp Thurgau an ihrer Medienorientierung im Hotel Blumenstein, gegenüber des Frauenfelder Bahnhofs.

Die glp Thurgau tritt für die Nationalratswahlen mit drei Listen an: Nr. 9 (Hauptliste), 19 (Junge glp) und 22 (glp KMU) und hat eine Listenverbindung mit den andern Mitteparteien. Für den Pressetermin wurde bewusst der Bahnhof gewählt, weil dieser die Vernetzung symbolisiert, nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch die politischen Themen Energie, Raumplanung, Finanzen und Umwelt, bei denen sich die glp kompetent einbringt.

Nationalrat Thomas Böhni erklärt, dass die Mobilität einen wichtigen Teil der Energiewende ausmacht, da der Verkehr in der Schweiz 30% der Energie verbraucht. Es ist wichtig, den ÖV besser zu verlinken mit dem Langsamverkehr und dass neue Technologien wie Elektromobil und E-Bike besser eingebunden werden müssen. Die glp stehe für Wirtschaftsfreundlichkeit, Energieeffizienz und Innovation ein. Böhni selber hat kürzlich in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen und Forschungsinstituten den Verein «Clean-Fuel-Now» gegründet, welcher sich mit nachhaltigen Brennstoffen für Mobilität und ausgeglichene Energieversorgung befasst.

Die Architekturstudentin und Nationalratskandidatin der Jung-Grünliberalen, Irina Meyer, will sich für eine nachhaltige Raumentwicklung einsetzen, welche bestehende Siedlungsräume entlang der öffentlichen Hauptverkehrsrouten besser nutzt und das Kulturland schützt. Der Textilunternehmer Ueli Fisch weist darauf hin, dass verschiedene Ratings, u.a. das Wirtschaftsmagazin Bilanz und SRF-ECO, die glp an die Spitze der Wirtschaftsfreundlichkeit gestellt haben. Für den Schweizerischen Arbeitgeberverband steht Nationalrat Böhni auf dem vierten Rang aller 200 Nationalräte, für die Bankiersvereinigung sogar auf Rang 1! Es sei deshalb unverständlich, dass die Thurgauer Wirtschaftsverbände die glp-Kandidaturen nicht unterstützen.

Ständeratskandidat Klemenz Somm will mit seiner Kandidatur eine Alternative zur gegenwärtig konservativen Thurgauer Vertretung im Stöckli bieten und ist damit auf ein positives Echo gestossen. Somm will dem weltoffenen und moderneren Thurgau eine Stimme und ein Gesicht geben und eine Brise frischen (Ost-)Wind in den Ständerat tragen.

Wer auch künftig eine für den Thurgau wirtschaftsfreundliche, umweltverantwortliche und zukunftsgerichtete Stimme im Nationalrat will, beteiligt sich an den Wahlen am 18. Oktober und legt eine grünliberale Liste ein – Panachieren auf andern Listen reicht für den Sitzerhalt nicht!

Andreas D. Schelling, Co-Präsident glp Bezirk Frauenfeld und Vorstandsmitglied glp Thurgau

Leserbriefe

Am Meer geboren – am See daheim – in Bern erforderlich

Aliye Gül-Agir kandidiert auf Liste 1 für den Nationalrat. Sie kam als 10-Jährige in die Schweiz, absolvierte die Schulen und danach eine kaufmännische Lehre und leitet heute das Steueramt in Uttwil. Ihr Leistungsausweis ist beachtlich. Aliye Gül wurde früh Ehefrau und Mutter und hat zusammen mit ihrem Mann zwei Kinder grossgezogen. Daneben blieb sie immer berufstätig und schaffte es zudem noch, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Sie baute in Romanshorn die Integrationsstelle auf und hat verschiedene Integrationsprojekte initiiert und umgesetzt. Aliye Gül war 12 Jahre Behördenmitglied der Primarschule Romanshorn. Seit 2012 arbeitet sie im Grossen Rat mit und sitzt für die SP Romanshorn seit diesem Jahr im Stadtrat. Im Nationalrat braucht es Frauen wie Aliye Gül. Sie kennt vieles, was die Wählerinnen und Wähler heute bewegt, aus eigenem Erleben. Geht es um Migration und Flüchtlingsproblematik, um Chancengleichheit oder um Finanzfragen, vertritt sie klar ihre Meinung, verliert ihr Ziel nicht aus den Augen, produziert nicht nur Ideen, sondern setzt diese dann auch pragmatisch um. Nicht zuletzt bekommt Aliye Gül-Agir von mir zwei Stimmen, weil sie weiss, was es auch im Jahr 2015 noch heisst, eine Familie zu gründen und den Spagat zwischen Mutter und Berufsfrau zu vollbringen. Sie wird darum auch die Anliegen der jungen Wählerinnen und Wähler bestens vertreten. (Mehr erfahren Sie auf Facebook: Aliye Gül-Agir in den Nationalrat.)

Idda Maier-Widmer, Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Herbstjagd im Romanshorner Wald

Am 8. Oktober beginnt in Romanshorn und Uttwil die traditionelle Herbstjagd.

Die Jagdgesellschaft Diana Romanshorn-Uttwil führt im gesamten Bereich des Romanshorner Waldes die alljährliche Bewegungs- oder Gemeinschaftsjagd durch. Traditionell finden diese Jagdanlässe immer an Donnerstagen statt: Am 8. und 22. Oktober, am 5. und 19. November sowie am 3. und 17. Dezember. Die Jagdtätigkeit erstreckt sich vom Morgen bis gegen den Abend. Die wichtigsten Waldeingänge werden in dieser Zeit mit Warntafeln beschildert. Spaziergänger werden gebeten, während dieser Zeit möglichst auf den befestigten Waldwegen zu gehen, Hundehalter sollten speziell darauf achten, den Hund angeleint im Wald zu führen. Für weitere Fragen oder Auskünfte steht ihnen gerne unser Jagdaufseher Max Hilzinger oder Walter Göldi, Obmann der Jagdgesellschaft, unter goeldi.walter@bluewin.ch zur Verfügung.

Jagdgesellschaft Romanshorn, Stefan Bauer

Kultur, Freizeit, Soziales

Nach der Regatta ist vor der Regatta

In einem fairen und sportlichen Wettkampf unter besten Bedingungen massen sich am Wochenende dreizehn H-Boote und 12 Fireball an der Herbstregatta 2015 des Yachtclubs Romanshorn.

Das Romanshorner Wetter zeigte sich einer Hafenstadt würdig. Sonnenschein von A bis Z, maximale Lufttemperatur von 16 °C und eine Bise, welche sich während der Regattatage von 3 auf 5 Beaufort entwickelte, boten den Crews beste Bedingungen. Der mit dem NordOster aufkommende Wellengang und auch die Windverhältnisse boten dann echte sportliche Herausforderungen. In der Klasse «Fireball» siegten mit 6 Laufsiegen die Crew Düschler/Moser, gefolgt von Venhoda/Zaugg auf dem zweiten sowie Giovanoli/Giovanoli vom Davoser Surf- und Segelclub auf dem dritten Platz. Bei den H-Booten überzeugten auf den ersten beiden Plätzen die Bodenseecrews Holzer/Holzer/Vogt (Konstanz-Staad, 1. Rang) und Fuchs/Kimmel/Ganz/Keferstein auf dem 2. Platz. Auf den dritten Platz fuhren Trudel/Bruggmann/Jakobi vom Walensee. Der Wettfahrtleiter Ralph Müntener schloss die Regatta mit einem positiven Fazit. «Beste Bedingungen, unfallfreie Läufe und sportliche Fairness» waren bei allen Crews hochgehaltene Werte.

H-Boot in den Wellen. (Bild: Jürg Bollier)

Spannende Titelkämpfe am Wochenende

Das erste Oktoberwochenende vom 1. bis 3. Oktober (evtl. 4. Oktober) steht dann unter dem Zeichen einer «Internationalen Schweizer Meisterschaft». International darum, da neben der Schweiz auch Boote unter der Flagge von Deutschland, eines gar für die Bahamas, segeln. Die Bootsklassen ESSE850 und 5.5mR tragen jeweils die Schweizer Meisterschaft unter sich aus, die H-Boot-Klasse wird eine Klassenmeisterschaft fahren. Marco Bühler, Präsident der Sportkommission, wird mit seinem OK, Jurypersonen und einer grossen Helferschar die von langer Hand organisierten Regatten vor Romanshorn durchführen. Je nach Windverhältnissen können die einzelnen Läufe auch vom Ufer aus beobachtet werden. Aktuelle Daten sind jeweils über die Website (www.ycro.ch) und vor Ort zu erfahren.

Zuschauer sind sehr willkommen. Der YCRo ist überzeugt, dass bei entsprechenden Wind- und Wetterbedingungen die 51 Crews besten Segelsport zeigen werden. Wenn der Wind eine Pause einlegen sollte, dürfen ihm die Regatteure und Zuschauer dies gleichtun. Für einen Break bietet sich ein Besuch im Café und Restaurant «Zur Mole» an. Der YCRo freut sich, mit dieser hochkarätig besetzten Regatta die Hafenstadt Romanshorn als lokales Segelsportzentrum zu präsentieren.

Wichtig: Während der Regatta steht der untere Bereich der Hafenstrasse (nach Bootsvermietung) für den Regattabetrieb zur Verfügung. Dies führt zu verkehrstechnischen Einschränkungen inklusive eines Parkverbots.

YCRo, Markus Villiger

Kultur, Freizeit, Soziales

Mehr Freizeit für Eltern

Möchten Sie mehr Zeit für sich? Das Cevi Romanshorn-Salmsach bietet Ihnen die Lösung. Jeden zweiten Samstag von 14 bis 17 Uhr bieten wir ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel, Spass und Kreativität. Willkommen sind alle Kinder im Alter vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Unser Angebot ist für Sie kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.cevi-romanshorn.ch oder bei Julia Gsell (Telefon 078 843 31 76 / julia_gsell@hotmail.com).

Cevi Romanshorn, Julia Gsell

Kultur, Freizeit, Soziales

HC Romanshorn mit erstem Saisonsieg

Die Romanshorner 1.-Liga-Handballer gewinnen gegen den Aufsteiger aus Frauenfeld. Bei der Heimpremiere von Vaclav Lanca können die Oberthurgauer vor allem offensiv überzeugen.

Der HCR legt in eigener Halle gleich los wie die Feuerwehr und kann sich in den ersten fünf Minuten eine Führung von drei Toren herausspielen. Die Gäste reagieren aber prompt und finden, angeführt von den beiden Ex-NLA-Cracks Schoof und Kipili, ebenfalls zu ihrem Spiel. So entwickelt sich eine für die Zuschauer unterhaltsame Partie mit vielen Treffern. Den beiden Coaches dürfte allerdings die jeweilige Verteidigungsarbeit zu denken gegeben haben: Während die Frauenfelder im Rückzugsverhalten ihre Schwächen offenbaren, muss die Romanshorner 6:0-Formation immer wieder Gegentore vom Kreis hinnehmen. Weil Annen im HCR-Tor mit fortlaufender Spieldauer immer besser wird, können sich die Gastgeber erstmals etwas deutlicher absetzen und führen phasenweise mit fünf Toren.

Auch nach dem Pausentee fackeln die beiden Teams ein Offensiv-Feuerwerk ab: Für den HCR läuft Topskorer Roganovic zur Hochform auf. Da Schoof nicht seinen besten Tag einzieht, muss bei den Gästen vor allem die Achse Kipili/Müller Verantwortung übernehmen, was die beiden auch erfolgreich tun. Obwohl der HCR seine Führung auf sieben Tore ausbauen kann, gelingt Frauenfeld sechs Minuten vor Schluss wieder der Anschlusstreffer. In der Schlussphase setzt sich dann aber die Ausgeglichenheit der Oberthurgauer durch: Sie lassen die inexistente rechte Angriffsseite der Frauenfelder frei gewähren und sind ihrerseits dank vier verschiedenen Spielern erfolgreich. Der 36:34-Sieg ist gleichzeitig auch der erste Pflichtspielsieg unter dem neuen HCR-Trainer Vaclav Lanca.

HC Romanshorn, Christian Müller

Kultur, Freizeit, Soziales

Derby endet unentschieden

Eine Woche nach dem Cupout kehrte der FC Romanshorn in den Ligaalltag zurück. Zu Gast auf der Weitenzelg war der Bodenseenachbar aus Münsterlingen. Gegen die kampfstarke Truppe bekundete der FCR in der Vergangenheit stets Mühe und liess immer wieder wertvolle Punkte liegen.

Wie in jedem Derby führten sich beide Teams zu Beginn des Spiels mit einigen kernigen Tacklings ein. Im Vergleich zur Vorwoche fehlte Osterwalder gesperrt. Erfreulicherweise kehrten jedoch Schenk, Stamm und Petti wieder in das Kader zurück. Nach einer Viertelstunde ohne gelungenen Angriff erhielt das Heimteam nach einem glasklaren Handspiel im Strafraum die grösste Chance zur Führung. Fusco liess sich nicht zweimal bitten und schob den Ball, kalt wie eine Hundeschnauze, unten links ins Tor. Trotz dieser Führung gelang es den Hafenstädtern nicht, den Gegner zu kontrollieren. Nach einem starken Pass in den Lauf musste Torhüter Fontanive im wahrsten Sinne des Wortes Kopf und Kragen riskieren, um vor dem einschussbereiten Angreifer am Ball zu sein. Resultat dieser Aktion waren eine stark blutende Nase und einige Schrammen im Gesicht. Kurz vor der Pause pennte die Romanshorner Hintermannschaft im Kollektiv und liess den gegnerischen Stürmer seelenruhig zum Ausgleich einschiessen. Mit einem leistungsgerechten Unentschieden ging es deshalb für die beiden Mannschaften in die Kabinen.

Spektakel auf beiden Seiten

Die zweite Halbzeit startete, genauso wie bereits die erste, mit vielen extrem ruppigen Zweikämpfen. Obwohl der Spielfluss zuweilen komplett abhanden kam, bot sich den Zuschauern ein wahres Spektakel. Der FCR rannte aufs gegnerische Tor an, scheiterte jedoch mehrere Male entweder am starken gegnerischen Keeper oder am eigenen Unvermögen. Auf der Gegenseite bekundete man Riesendusel, als ein Münsterlinger es in zwei Anläufen nicht schaffte, die Krake Fontanive zu bezwingen, welcher den zweiten Schuss mirakulös an die Latte lenkte. Nach 90 ereignisreichen Minuten beendete der Unparteiische beim Stand von 1:1 die Partie. Gegen aufopferungsvoll kämpfende Gäste schafft es der FCR nicht, in die Siegerspur zurückzufinden. In einem, obwohl unterhaltsam, extrem schwachen Drittligaspiel fehlt es beim Heimteam komplett an einer spielerischen Linie. Will man sonntags gegen den FC Gossau endlich wieder drei Punkte einfahren, muss einiges getan werden. Wir freuen uns über jeden Zuschauer, der unser Team bei dieser schwierigen Aufgabe unterstützt! Anpfiff ist am Sonntag um 11 Uhr. Wir bedanken uns bei den Matchballsponsoren Park Hotel Inseli, Romanshorn, und Maler Bilgeri AG, Romanshorn. Hopp FCR!

FC Romanshorn, Alex Sallmann

Kultur, Freizeit, Soziales

Gib Doris Günter doch auch deine Stimme als Nationalrätin!

Ich kann mit meiner Wahl der Bundesparlamentarier das Geschick der Schweiz in den nächsten 4 Jahren beeinflussen – mindestens ein Stück weit! Umso wichtiger ist es, sich genau zu überlegen, wer meine Werte, die ich in Bern gerne vertreten hätte, am besten auch vertreten kann. Dies trifft für mich für Doris Günter zu. Sie hat einen christlichen Hintergrund und vertritt ihn auch glaubhaft in der Öffentlichkeit. Solidarität und Nächstenliebe sind für sie nicht einfach Schlagwörter, sondern durch ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz in «Pro Schule Ost», einem Verein, welcher Hilfsgüter in bedürftige Oststaaten liefert, hat sie dies auch bewiesen. Zudem ist sie als Primarlehrerin und Katechetin genau diese Person, welche sich in Bildungsfragen auskennt, das ungeborene Leben auch im Blickwinkel hat und als Mutter von 5 Kindern die Aufgaben, welche Familien zu bewältigen haben, bestens kennt.

Wenn ich dich überzeugt habe, dann setze doch gleich auf der Liste 5 der EVP den Namen Doris Günter gleich zweimal.

Walter Kradolfer, EVP Romanshorn-Salmsach

Kultur, Freizeit, Soziales

Sonniger Wandertag des Klubs der Älteren

Die Sonne und der beginnende Herbst begleitete die Wanderlustigen von Romanshorn in den Tierpark Langenberg, wo sie viele interessante Begegnungen und Erlebnisse erfahren durften.

Mit gemischten Gefühlen besammelten sich 21 Wanderlustige beim Bahnhof in Romanshorn. Um 9 Uhr ging die Fahrt los in Richtung Zürich. Der Himmel war noch mit Wolken verhängt. Nachdem wir im neuen Hauptbahnhof in Zürich zügig um alle Ecken im Untergeschoss unseren Zug erreicht haben und eingestiegen sind, erwartet uns die grosse Überraschung. Wir verlassen in Zürich-Selnau den unterirdischen Bahnhof und werden von der Sonne und farbigem Laub begrüsst. So begleitet uns die Sonne den ganzen Tag, und die Gespräche wurden immer intensiver. In Langnau angekommen, eine kurze Erklärung, und schon ging die Wanderung der Sihl entlang los. Bei der Haltestelle Höfli hiess es, den herrlichen Spazierweg zu verlassen, und wir machten uns den Berg hinauf. Ab und zu war eine Verschnaufpause nötig, und vorbei bei den Wölfen und Wildschweinen treffen wir beim Restaurant ein. Das Jägerstübli ist vorbereitet und wir machen es uns gemütlich beim Mittagessen. Nach der Mittagspause genossen wir die Freizeit. Alle Teilnehmer konnten den Weg und die verschiedenen Tiere selber wählen. Vom Bären zu den Steinböcken, den Hirschen und den Bisons usw. Um 15 Uhr besammelten wir uns wieder und verliessen den Tierpark, vorbei am Quellwasserschloss wieder in Richtung Höfli. Leider waren einige Wege abgesperrt, sodass wir mit etwas Zeitvorsprung bei der Haltestelle eintrafen. Schon fuhr der Zug ein und wir konnten unsere Rückreise durch den Bahnhof Zürich antreten. Ein schöner Tag ging zu Ende, und alle Teilnehmer kehrten glücklich in Romanshorn ein. Vielen Dank allen Teilnehmern und der Wanderleitung.

Klub der Älteren, Christoph Franz-Giesser

Wie geht es weiter?
Am 8. Oktober 2015: Wanderung Nr. 4, Muolen – Gewerbeturm Amriswil – Schocherswil, Rückfahrt mit dem Bus über Amriswil nach Romanshorn.

Achtung: Geänderte Abfahrtszeit – Romanshorn ab 12.30 Uhr, Richtung St. Gallen
Am 23. Oktober 2015: Der Mobilitätskurs wird mit einem Rollatortrainig ersetzt. Wir treffen uns um 8.30 Uhr im Haus Holzenstein und lernen den Umgang mit den praktischen Geräten.

Anmeldung direkt im Haus Holzenstein, Telefon 071 466 90 00
Am 5. November 2015: Lottomatch im evang. Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse, Klub der Älteren Romanshorn, Tel. 071 460 15 23, E-Mail: cy.franz@bluewin.ch

Kultur, Freizeit, Soziales

SwingKids on Tour

Bereits zum sechsten Mal reist Dai Kimoto mit seinen Swing Kids nach Japan.

Die Tournee führt 4. bis 18. Oktober in acht Städte, in welchen sie 10 Konzerte geben. Daneben steht auch der Austausch mit verschiedenen Schülerbands auf dem Programm. Die Romanshorner/innen Sophie Bright, Anna Hunziker, Jennifer Zing sowie Gill und Severin Heinrich freuen sich gemeinsam mit ihren Bandkolleginnen und Kollegen auf die Reise. Die Kinder und Jugendlichen werden nebst den Konzerten auch Japan und die japanische Kultur kennenlernen. Die Übernachtungen finden meist bei Gastfamilien statt. Der Austausch mit verschiedensten Gruppen trägt dazu bei, dass die Tour für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Ein ganz besonderes Highlight bildet in diesem Jahr die Weltpremiere des Dokumentarfilms von Fabian Kimoto am internationalen Filmfestival in Kyoto mit dem Titel «Swing it KIDS». Der Film zeigt die Arbeit von Dai Kimoto mit der Band, und warum zusammen musizieren zusammen leben bedeutet, warum Freude die lebensnotwendige Energie für unser Wohlbefinden ist und auch in Zukunft sein wird. Die Swing Kids werden an der Eröffnungszeremonie teilnehmen und über den roten Teppich spazieren dürfen.

Doris Nick

Kultur, Freizeit, Soziales

Neue Kurse an der Musikschule

Nach den Herbstferien beginnen an der Musikschule Romanshorn die beiden neuen Kurse «Kind-Eltern-Singen» und «Rhythmik für Senioren».

Im Kind-Eltern-Singen werden Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren gezielt und spielerisch zum Singen und Musizieren hingeführt. Die Kinder nehmen jeweils mit einer erwachsenen Bezugsperson, wie zum Beispiel Eltern oder Grosseltern, am Kindersingen teil. Singen fördert die Gesundheit, die allgemeine Entwicklung und ist die beste Konzentrationsübung. Die Stimme und auch der Körper sind die ersten Instrumente des Kindes. So kann es schon in den ersten Lebensjahren die Welt der Musik entdecken und kennenlernen. Die Kurs-Kosten betragen 95 Franken pro Kind. Der Kurs findet 14-täglich am Freitag von 9 bis 9.45 Uhr an folgenden Daten statt: 23. Oktober, 6. und 20. November, 18. Dezember, 8. und 22. Januar, 12. und 26. Februar, 11. und 18. März.

Für geistige und körperliche Mobilität

Der Kurs «Rhythmik für Senioren» ist ideal für ältere Menschen, welche zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Mobilität eine Aktivität suchen. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Musik- und Bewegungsübungen für Hirn und Motorik wirksam sind und unter anderem das Sturzrisiko älterer Menschen markant reduzierten. Für die Rhythmik-Kurse an der Musikschule Romanshorn sind keine Vorkenntnisse nötig. Die natürlichen Körperbewegungen bilden die Grundlage aller Übungen. Die Kurskosten betragen 100 Franken. Der Kurs findet im Saal der Musikschule, an der Hafenstrasse 6, 14-täglich am Freitag von 10 bis 10.45 Uhr und an folgenden Daten statt: 23. Oktober, 6. und 20. November, 18. Dezember, 8. und 22. Januar, 12. und 26. Februar, 11. und 18. März. Anmeldungen können noch bis zum 15. Oktober in der Musikschule abgegeben werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Musikschule Romanshorn: 071 463 33 77, info.mkr@bluewin.ch, erteilt gerne weitere Auskunft.

Musikschule Romanshorn, Schulleitung Julia Kräuchi

Kultur, Freizeit, Soziales

«Inventio – Akkordeontage auch in Romanshorn

Es sind Geschichten, die sie mit ihren Instrumenten erzählen: Marco Ambrosio (links) trifft mit seiner Schlüsselfidel auf Jean-Louis Matinier mit dem Akkordeon. Mit dem Programm «inventio» bilden sie den Abschluss der 3. Akkordeontage in der Alten Kirche Romanshorn. Und sie begeistern die zahlreichen Zuhörer mit ihrer faszinierend-expressiven und kreativen Musik. Ihre Kompositionen beziehen sich auf den Barock – die Schlüsselfidel (Nyckelharpa) wird im 15.Jahrhundert erwähnt und heute vor allem in Schweden gespielt – und gleichzeitig improvisieren sie auf hohem Niveau. Und diese Mischung lässt ihre Freude an dieser Art von Zusammenspiel permanent aufblitzen.

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

Romishorner Runde mit Hansjürg Oesch

Die nächste Romishorner Runde steht im Zeichen von Filmemacher Hansjürg Oesch. Der Romanshorner hält am Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Museum am Hafen den Vortrag «Vom TGV in Romanshorn zum Schienenweltrekord, 574,8 km/h».

Hansjürg Oesch begleitete den TGV über 30 Jahre lang mit der Videokamera und erlebte die ganze Entwicklung hautnah mit. Über diese lange Zeitspanne gibt es natürlich viele eindrückliche Erlebnisse. Daran lässt er Sie teilhaben, untermalt mit Filmeinspielungen. Unter anderem berichtet er aus den Anfängen, als das Filmen in den Bahnhöfen in Frankreich noch verboten war, und als der TGV am 19. und 20. Oktober 1999 zwischen Weinfelden und Romanshorn verkehrte und ein daraus entstandener Aprilscherz hohe Wellen warf. Er erklärt die Zeit der Hochgeschwindigkeit bis hin zum Weltrekord. Ein Höhepunkt im filmischen Schaffen von Hansjürg Oesch war der Abschluss seines Lebenswerkes «30 Jahre TGV» im Jahre 2011. Das Bistro ist ab 19.30 Uhr geöffnet und hat wie gewohnt leckere Snacks und Getränke im Angebot. Wir freuen auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Museum am Hafen Romanshorn, Max Brunner

Hansjürg Oesch bei den Dreharbeiten zum Film «30 Jahre TGV».

Pikes unterliegen den EHC Chur Capricorns !

In einem guten und temporeichen 1.-Liga-Spiel unterliegen die Pikes EHC Oberthurgau den EHC Chur Capricorns mit 2:6 Toren (1:2 - 1:2 - 0:2). Den Grundstein zum letztlich verdienten Erfolg legten die Bündner vor allem mit einer Leistungssteigerung im 2. Drittel.

Beide Mannschaften stiegen ambitioniert in die Partie, und es entwickelte sich von Beginn weg ein gutes Spiel, in welchem vor allem zu Beginn der Partie die Pikes etwas mehr Spielanteile besassen. Dies wurde jedoch insofern schlecht belohnt, als die Hechte in der Folge bei zwei Chancen jeweils nur den Aussenpfosten trafen resp. die Torlatte streiften. Als die Pikes das erste Mal in Unterzahl gerieten, nutzten dies die Bündner routiniert zum Führungstreffer durch Horber (9.). Die Pikes behielten jedoch weiterhin unbeirrt ihre Linie und erzielten kurze Zeit später (12.) durch Noser den zu diesem Zeitpunkt verdienten Ausgleichstreffer. Der EHC Chur fand nun jedoch auch immer besser ins Spiel, erhöhte den Druck und ging noch im ersten Drittel (14.) durch John wieder in Führung.

Zu viele Strafen

Nachdem die Pikes zu Beginn des Mitteldrittels zunächst zwei Unterzahlsituationen schadlos überstanden hatten, wurde nun auch die Offensive wieder etwas angekurbelt. Als die Gäste wenig später in eine doppelte Unterzahl gerieten, nutzten die Hechte dies zum vielumjubelten Ausgleichstreffer durch Stäheli (25.). Nun waren es wieder die EHC Chur Capricorns, welche sich den Angriffen der Oberthurgauer zu erwehren hatten. Eine Unachtsamkeit der Pikes während einer Offensivaktion eröffnete den Bündnern eine Konterchance, welche durch Scherrer (30.) erfolgreich abgeschlossen wurde. Nun übernahmen wieder die EHC Chur Capricorns das Spieldiktat. In der Folge war es dann Gruber (36.), welcher die Gäste mit 4:2 in Führung brachte. Die Pikes nahmen in dieser Spielphase auch zu viele Strafen, hatten aber auch etwas Glück, dass ein weiterer Treffer der Bündner nicht anerkannt wurde, weil die Pausensirene bereits ertönt war.

Hohes Tempo

Als der EHC Chur unmittelbar nach Wiederbeginn des letzten Drittels (41.) durch John mit 5:2 in Führung ging, ahnte man bereits, dass die Bündner sich die Punkte vermutlich nicht mehr nehmen lassen. Obschon das Tempo auch im letzten Drittel beachtlich blieb und sich auch die Pikes die eine oder andere Torchance erspielten, war es in diesem letzten Spielabschnitt klar ersichtlich, weshalb die EHC Chur Capricorns in der laufenden Saison als Top-Team gehandelt werden. Das Powerplay-Tor durch Scherrer (52.) bedeutete gleichzeitig das letztlich verdiente Schlussresultat von 6:2 Toren für die Gäste aus Chur.

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Neue Spiele in der Ludothek

Nun kommt die Jahreszeit, in der wieder mehr drinnen zusammengesessen wird, ideal um die neuen Spiele der Ludothek in fröhlicher Runde auszuprobieren.

Das Kosmos-Spiel mit dem japanischen Namen Machi Koro wurde als Spiel des Jahres 2015 nominiert und heisst auf Deutsch «die Stadt würfeln». Spieler ab 8 Jahren bauen eine eigene kleine Stadt. Die Bauzeit beträgt kurze 30 Minuten. Bei «Lift it!» wird ebenfalls gebaut, je nach Aufgabe entweder mit dem Handkran oder aber mit dem Kran am Stirnband – Letzteres ist ein Riesenspass. Das knappe Zeitlimit bringt auch die besten Konstrukteure zum Schwitzen. Beim Familienspiel «Mahé» schwimmen Schildkröten um die Seychellen-Insel und versuchen, möglichst viele Eier am Strand abzulegen. Andere Pläne haben Piraten ab 5 Jahren, die mit «Schatz Rabatz» möglichst viele Schätze von der Insel zum Boot bringen müssen. Selbstverständlich fehlt auch das Kinderspiel des Jahres 2015 «Spinderella» nicht im Sortiment. Spinderella setzt den Slogan «Alles Gute kommt von oben» gekonnt mit einem dreidimensionalen Spielfeld um. So bietet es verspielten Jungspinnen und drahtigen Ameisen ein kribbelndes räumliches Spielerlebnis, bei dem die Nervenfasern am seidenen Faden hängen.

Für jedes Alter

Beim lustigen Kochspiel «Chef Alfredo» braucht der Koch Unterstützung, damit die Zutaten für die Suppen im richtigen Topf landen, denn die Töpfe wechseln immer wieder die Platten. Beim packenden Teamspiel «Lumis» wandeln zwei oder vier Spieler ab 10 Jahren auf dem Pfad des Feuers. Das XXL Lernpuzzle «Planeten-Planets» entführt in die Welt der Planeten, Astronauten auf Raumfahrtmission lernen auf spielerische Art das Weltall kennen. Neue Tiptoi-Bücher führen in die Welt der Zahlen und Buchstaben, erläutern alles über die Jahreszeiten, bieten Kinderlieder zum Abspielen und Mitsingen oder aber entführen in die Welt von Star Wars. Eine Neuheit sind die Smart-Play-Spiele ab acht Jahren, eine Verbindung von Brettspiel mit dem Smartphone. «Yes or kNOw» bietet zehn verschiedene Quiz-Spielformen mit über 2000 Fragen, Bob führt als Quizmaster durch das Spiel. «Das Magische Museum» ist in Aufregung, Kläffer Fluffy muss gefunden werden, T-Rex ist aufgeschreckt. Abenteuer werden mit «King Arthur» erlebt. La Cucaracha Loop ist die Weiterentwicklung der beliebten Kakerlaken-Jagd. Mit einem Looping verabschiedet sich die Kakerlake in die Unterwelt, um bald wieder zu erscheinen. Nur wer seine Käfer rechtzeitig in Sicherheit bringt, kommt nicht vom Weg ab. Ein absolut schnelles und witziges Spiel mit der unberechenbaren Kakerlake.

Kundenorientierte Öffnungszeiten

Alle diese Spiele und natürlich noch viele weitere sind ausleihbar in der Ludothek Romanshorn zu den üblichen Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 15.30 bis 17.30 Uhr. Wir haben unsere Öffnungszeiten am Samstag den Kundenwünschen angepasst und daher leicht verschoben. Neu haben wir am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Die Ludothek ist auch während der Herbstferien jeweils samstags offen. Reinschauen lohnt sich, wir beraten Sie gerne.

Ludothek, Ursi Marthy

«Thurgauer Talentweg» – Doppelter Boden für junge Fussballtalente

Nicht jedes junge Fussballtalent schafft nach dem Besuch der Bürgler Sport-Tagesschule (TST) den Sprung in die U15-Mannschaft nach Wil oder St. Gallen. Was passiert dann? Diese Frage beschäftigt viele Eltern hoffnungsvoller Nachwuchs-Kicker.

Kids haben Träume. Ein Klassiker: Fussballprofi. Tatsächlich haben manche das Zeug dazu – und es gibt heute solide Ausbildungskonzepte, die den Weg in eine Profi-Karriere ebnen können. Nur: Die Garantie, dass es klappt, die gibt es natürlich nicht. «Landet unser Sohn/unsere Tochter dann in einer Sackgasse?», das ist die Frage, die sich viele Eltern junger Fussballtalente, die den Profi-Traum träumen, stellen.

Eigenmotivation als Grundvoraussetzung

Nicht selten geraten diese Eltern dann in eine Zwickmühle. Einerseits möchten sie die Träume ihrer Sprösslinge unterstützen, ihnen mit ihren Sorgen nicht im Weg stehen – doch andererseits denken sie bereits ein wenig weiter: «Was, wenn es am Ende doch nicht reicht?» Diese Zweifel sind David Fall, ehemaliger Fussball-Profi, technischer Leiter beim Thurgauer Fussballverband (TFV) und Trainer an der Bürgler Talentschmiede TST, wohlbekannt. «Früher fielen hoffnungsvolle Jungkicker, die es nicht in die U15-Mannschaft nach Wil oder St. Gallen geschafft haben, tatsächlich zwischen Stuhl und Bank», sagt er. Aus diesem Grund hat der Thurgauer Fussballverband, in enger Zusammenarbeit mit den Thurgauer Vereinen, 2014 den «Thurgauer Talentweg» geschaffen. Das Angebot richtet sich an alle im Thurgau wohnhaften Fussballtalente – Mädchen und Buben. Die «Heimbasis» für den Talentweg bildet die Bürgler Sport-Tagesschule (TST).

Toller Erfolg: Fast die Hälfte der jungen FE14-Kicker schaffte es in der Saison 2014/2015 auf Anhieb von der Bürgler Sport Tagesschule TST in die U15 der Profi-Clubs Wil oder St. Gallen.

Die TST ist die Abteilung für junge Sporttalente an der Sekundarschule Bürglen. Sie ist das Herzstück des Thurgauer Fussballverbandes. Die TST bietet hoffnungsvollen Kickern Strukturen, die es ihnen ermöglichen, sich schulisch und sportlich weiterzuentwickeln. «Unsere wichtigste Aufgabe ist es, jungen Talenten ein Umfeld zu bieten, in welchem sie optimal gefördert und gefordert werden. So können sie herausfinden, wie viel sie bereit sind, in ihren Sport zu investieren», sagt David Fall. «Eine hohe Eigenmotivation ist auf jeden Fall die Grundvoraussetzung.»

Talente finden

Die Auswahl der Talente organisiert der Thurgauer Fussballverband. Am Anfang einer möglichen Karriere beim TFV steht das jährliche Sichtungsturnier bei den E-Junioren. Alle Vereine, die dem Thurgauer Fussballverband zugeteilt sind, nehmen daran teil. Talente, die herausstechen, werden ab diesem Moment an Trainings und Spiele begleitet, gefördert und immer wieder getestet. Beim Auswahlverfahren orientiert sich der Thurgauer Fussballverband an den Standards des Schweizerischen Fussballverbands. Fällt ein Talent durch herausragende Leistungen im Stammverein auf, können Trainer und Juniorenobmänner auch jederzeit direkt eine Sichtung ihrer Fussball-Hoffnung durch den TFV empfehlen.

Und dann gehts los

Die Talente starten mit einem Ergänzungstraining wöchentlich. Dieses absolvieren sie zusätzlich zum Training im Stammverein. Dann wird die Trainingsfrequenz von Jahr zu Jahr kontinuierlich bis auf vier Trainings pro Woche gesteigert. Von Beginn spielen die jungen Kicker regelmässig an Turnieren. Ab der FE13 bestreiten sie die Footeco-Meisterschaft. «Das fordert den Kickern einiges ab», weiss David Fall. «Doch gerade diese Konzentration setzt bei vielen Talenten enorme Energien frei.»

Keine Garantie, aber Sicherheit

Dennoch: Nicht jedes Fussball-Talent schafft auf Anhieb den Sprung in eine U-Mannschaft. Was dann? Der «Thurgauer Talentweg» ermöglicht es diesen Kickern dennoch, bis zum Abschluss der Sekundarschule im Förderprogramm der Bürgler Sport-Tagesschule zu bleiben. Sie haben dann die Option, in einem Thurgauer Coca-Cola-League-Verein zu spielen und weiterhin in einem hohen Leistungsbereich zu trainieren. «Diese Möglichkeit bringt die Sicherheit, dass für jedes junge Talent eine optimale Anschlussmöglichkeit besteht», erklärt David Fall. «Zudem zeigt die Erfahrung, dass durch die professionelle Förderung der TST und der Thurgauer Vereine einigen Spielern der Sprung in eine U-Mannschaft in einem zweiten Anlauf doch noch gelingt.»

Der Thurgauer Talentweg endet nach der Stufe U16. Ist ein junger Kicker bis dann in keiner U-Mannschaft unter Vertrag, hat er dennoch einen Sek-Abschluss in der Tasche und ist 100% fit für eine Berufslehre – oder eine weiterführende schulische Karriere. In sportlicher Hinsicht geht es für sie dann auf der Stufe der B-Junioren weiter. «Die Abgänger der TST sind bei den Thurgauer Spitzenteams immer begehrt. Viele ehemalige Sportschüler spielen im Aktivbereich der Thurgauer Spitzenteams eine wichtige Rolle», betont David Fall. «Zu verlieren gibt es nichts, denn die TST fördert nicht nur sportliches und schulisches Talent, die Zeit an der Bürgler Talentschmiede formt auch den Charakter», betont David Fall. «Und ein gesundes Durchsetzungsvermögen ist schliesslich überall gefragt.»

Oliver Fried

Fast die Hälfte auf Anhieb in die U15

Name	Stammverein	U15-Team
Vildan Uka	FC Amriswil	FC St. Gallen
Ramon Heeb	FC Wängi	
Gianluca Tedesco	FC Wängi	
Jeton Dauti	FC Pfyn	FC St. Gallen
Josua Bühler	FC Dussnang	
Faik Hiseni	FC Weinfelden-Bürglen	
Dario Lucarelli	FC Romanshorn	FC Wil
Dionis Marovci	FC Kreuzlingen	FC Wil
Altan Sayar	AS Calcio Kreuzlingen	
Florian Gasser	FC Pfyn	
Ramon Klarer	FC Neukirch-Egnach	FC Wil
Levin Alder	FC Weinfelden-Bürglen	FC Wil
Benjamin Weber	FC Bischofszell	

Freude und Frust an der Aach

Die Entwicklung der Biodiversivität in der Aach zwischen Romanshorn und Salmsach ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte. Dazu tragen die Möglichkeiten der einheimischen Fische für die Naturverlaichung wesentlich bei. Weil die Aach in weiten Teil stark verbaut ist, wird auf natürlichem Weg nur wenig Kies ins Gewässer eingetragen.

In den vergangenen 10 Jahren konnten die Aachfischer in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Fischereiaufsicht bereits zwei Mal Kies in die Aach eintragen. Zudem wurden Wanderhindernisse im Fluss beseitigt und damit die Durchgängigkeit für die wandernden Fische massiv verbessert. Der Erfolg war und ist augenfällig! Nun führten die Aachfischer Romanshorn-Salmsach im September eine weitere Verbesserung der Gewässerstruktur der Aach durch. Hintergrund war, dass durch ein Hochwasser Baukies und -sand in die Aach eingetragen wurde, der die Laichplätze mit feinem Material überdeckte, das von den Fischen nicht mehr für das Laichgeschäft angenommen wird. Nach Vorbereitungsarbeiten und Begehungen mit der Fischereiaufsicht und dem Amt für Umwelt wurden die Orte für den Kieseintrag und das Vorgehen bestimmt. Am Freitag, 18. September, wurde der Kies angeliefert und am Ufer deponiert. Gleich anschliessend wurde der Kies in die Aach eingebracht und grob verteilt. Am folgenden Samstag dann rückten die Mitglieder des Aachfischervereins mit zwei Kleinbaggern, Schaufeln und Rechen an, um den Kies so zu verteilen, dass er sich in die natürliche Strömung einfügt und die Struktur der Gewässersohle nachhaltig verbessern kann.

Getrübte Freude

Der Anlass wurde getrübt von einer massiven Fischvergiftung, die sich wenige Wochen zuvor ereignet hatte! Dabei wurde ein Stoff in die Aach eingeleitet, der einen grossen Teil des Fischbestandes zwischen Hungerbühl und Einfluss in den See vernichtete. Weil das Ausmass der Vernichtung nur schwer zu erahnen ist, machte sich eine Gruppe von Anglern auf, um den Fischbestand im beeinträchtigten Gebiet zu überprüfen. Das Ergebnis war niederschmetternd! Über Hunderte von Metern konnte mit der elektrischen Abfischung kein Fisch nachgewiesen werden … bis dann plötzlich die Fische massenhaft vom elektrischen Strom angezogen wurden! Für die Fischer war damit auch klar, ab welchem Punkt die Vergiftung die Fische dahingerafft hatte, und aus welcher Leitung der Stoff kam.

Es ist für die Fischer und Leute, die sich für den Erhalt und die Verbesserung natürlicher Gewässer einsetzen, oft frustrierend, wie wenig Gespür und Verständnis für das Ökosystem Wasser aufgebracht werden! Aktuell wird ja auf oberster politischer Stufe bereits wieder versucht, das Gewässerschutzgesetz zu verwässern und abzuschwächen. Mit der KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) ist es nach wie vor finanziell attraktiv, Kleinstwasserkraftwerke zu betreiben, auch wenn sie nur marginal zur Versorgung mit Strom beitragen, gleichzeitig aber massive Einflüsse auf den Wasserhaushalt haben.

Jürg Marolf

Vor Ort wird besprochen, wie der Kies am besten zu verteilen ist und der eingeschwemmte Baukies und -sand (im Bild rechts) sinnvoll verwendet werden kann.

Nach der Aktion präsentiert sich die Aach wieder mit einer vielfältigen Strömung und passendem Kiessubstrat.

Wirtschaft

Neue Auszubildende bei der Calonder AG

Wir möchten ganz herzlich Andreas Kesselring und Qamil Fetai in unserem Team willkommen heissen.

Andreas und Qamil werden in den nächsten drei Jahren die Lehre zum Elektromonteur absolvieren. Während der Ausbildung werden sie umfangreich in den Bereichen Um- und Neubauten, elektrische Installationen, Beleuchtungen, Telekommunikation, Gebäudeautomation, Gastrofriteusen ausgebildet. Die Geschäftsleitung und das Team wünschen ihnen viel Freude und drei lehrreiche Jahre.

Calonder AG

Wirtschaft

Die glücklichen Gewinner sind ermittelt

Beim Wettbewerb des Gesundheitszentrums Romanshorn haben Wilfried Pircher und Marlene Wolff je ein Fitnessabo für sechs Monate gewonnen. Über einen 90-minütigen Massagegutschein dürfen sich Manuel Reber und Philipp Dobrautz freuen. Katja Schmidhauser und Laura Primerano durften je einen Getränkepass entgegennehmen.

Gesundheitszentrum Romanshorn

RAIFFEISEN
MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

2. Oktober bis 9. Oktober 2015

Jeden Freitag
– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

– **Ausleihzeiten Gemeindebibliothek**
Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– **Ausleihzeiten Ludothek**
Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr
Während der Schulferien immer samstags von 10.00–12.00 Uhr.

– **Museum am Hafen:** Sonntag, 14.00–17.00 Uhr
Sommersaison bis und mit 5.9. zusätzlich Samstag, 11.00–15.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr, Sonntag, 10.00–17.00 Uhr
– **Locorama:** Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3, Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– **Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992),** Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel 071 463 18 11, Atelier-Galerie Demarmels, Amriswilerstr. 44, 8590 Romanshorn
– **Kulturbistro Mayer's Hallenbad Kastaudenstrasse 11:** Ausstellung Larry Peters
Freitag: 18 bis 21 Uhr, Samstag: 10 bis 14 Uhr, Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Freitag, 2. Oktober
– Int. Schweizermeisterschaften, Romanshorn, Yacht-Club Romanshorn YCRo
– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 19.00 Uhr, Erwachsene musizieren. Saal Musikschule Romanshorn, Musikschule Romanshorn
– 20.15 Uhr, Ricki and the Flash, Kino Roxy

Samstag, 3. Oktober
– Int. Schweizermeisterschaften, Yacht-Club Romanshorn YCRo
– 8.00 Uhr, Papiersammlung, Arbeiterschützen Romanshorn
– 8.30 Uhr, Arbeits- und Besuchstag im Naturschutzgebiet, Naturschutzgebiet Aachmündung, Eingang Friedrichshafnerstrasse, Vogel- & Naturschutz Romanshorn u.U.
– 11.00 Uhr, Pikes Novizen Elite – EHC Kloten, EZO, Romanshorn
– 16.30–19.30 Uhr, Handballclub Romanshorn, Kantihalle, HCR
– 18.30 Uhr, Tiergottesdienst mit Tiersegnung, kath. Pfarrkirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 19.30 Uhr, Orgelkonzert, evang. Kirche Romanshorn, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Boychoir, Kino Roxy

Sonntag, 4. Oktober
– Int. Schweizermeisterschaften, Yacht-Club Romanshorn YCRo
– 9.00–17.00 Uhr, Open Days, autobau Erlebniswelt, autobau TM AG
– 9.00–18.00 Uhr, Unihockey Heimrunde Herren, Kantihalle Romanshorn, Barracudas Unihockey
– 10.15 Uhr, Tier-Gottesdienst mit Tiersegnung, kath. Pfarrkirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 17.30 Uhr, Boychoir, Kino Roxy

Montag, 5. Oktober
– 9.00 Uhr, Kinderwoche, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Dienstag, 6. Oktober
– Kinderwoche, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 15.00 Uhr, Kühe, Käse und 3 Kinder, Kino Roxy
– 20.15 Uhr, El botón de nácar, Kino Roxy

Mittwoch, 7. Oktober
– Kinderwoche, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Die Demokratie ist los, Kino Roxy

Donnerstag, 8. Oktober
– Kinderwoche, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 11.00-18.00 Uhr, 4. Wanderung, Muolen-Schocherswil, Klub der Älteren

Freitag, 9. Oktober
– Kinderwoche, evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.00–22.00 Uhr, Romishorner Runde: Vom TGV in Romanshorn bis zum Schienenweltrekord, Museum am Hafen, Altes Zollhaus,
– 20.15 Uhr, Youth, Kino Roxy
– 20.30–23.30 Uhr, Corretto, Panem Friday Night Music

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn Salmsach

Samstag, 3. Oktober: 19.30 Uhr, Jazzimprovisationen und Orgeltänze. Orgelkonzert in der Kirche Romanshorn mit Maja Bösch. Eintritt frei. Kollekte.
Sonntag, 4. Oktober: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Romanshorn mit Pfrn. Martina Brendler u. Vikarin Judith Engeler
Montag bis Freitag: 5. bis 9. Oktober Kinderwoche. 9.00 bis 11.30 Uhr, am Freitag mit Kinderfest bis 13.30 Uhr

Verwaltung vom 1. bis 9.10 geschlossen, vom 12. bis 16.10. nur vormittags geöffnet. Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Zu vermieten

Schöne 4½-Zimmer-Wohnung in Steinebrunn zu vermieten. 102 m², grosser Balkon. Miete inkl. NK Fr. 1380.00, Garage Fr. 100.00. Per sofort oder nach Vereinbarung. Telefon 071 951 49 51

Zu vermieten

Im Coop Center Romanshorn vermieten wir einen Gewerberaum von 82 m², geeignet für Büro, Verkauf, Gewerbe, Gymnastik-Studio, Nähatelier. Restaurant, WC, Parking vorhanden. Monatsmiete: 1360.– inkl. NK. Rufen Sie uns unverbindlich an.
Coop Immobilien AG, 9200 Gossau
071 387 52 93

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Ich erledige günstig:
Entsorgungen nach Hefenhofen. Abholungen Ihrer gekauften Möbel mit Lieferwagen sowie Fahrten für Einkäufe und Besuche mit Kombi. **Mobile 076 711 4 711,** P. Dintheer

Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i.A., in Romanshorn hat noch einige freie Termine, inkl. Hausbesuche.
www.fussoase-romanshorn.ch
Mobile 079 338 92 96

Parkettböden. Landhausdielen in Eiche geölt und gebürstet. Aktionspreis von Fr. 75.– per m², fachgerecht fertig verlegt mit 10 Jahren Garantie (europäische Produktion). **Zeller Parkett- und Laminatböden.** Mobile 079 215 25 77 oder Tel. 071 461 17 43, www.parkett-und-laminat.ch adrian_zeller@bluewin.ch

Kinderhütedienst
Wir suchen Ersatzopa, resp. -oma für unsere Kinder (3- & 5-jährig). Nach Möglichkeit für Mo & Di jeweils am Nachmittag und für den Mi-Morgen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! 078 797 02 82, Egnach.

REINIGUNGEN – UNTERHALTE, Wohnungen/ Treppenhäuser/Fenster/Umgebungsarbeiten und Hauswartungsarbeiten. **Meyer Reinigung GmbH,** Mobile 079 416 42 54.

FDP
Die Liberalen
GEWERBE THURGAU
Kantonsratswahlen Gewerbler wählen! 18. Oktober 2015
LISTE 6.2

Hansjörg Brunner
unser neuer Nationalrat
hansjoerg-brunner.ch
2x auf jeder Liste

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN
Die persönliche Beratung und den Service vor Ort schätze ich sehr.
Ludwig Bauer, Romanshorn
Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch
KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

Kurt Baumann
in den Nationalrat

16
Mehr Thurgau nach Bern
mit dem Präsidenten des Verbandes der Thurgauer Gemeinden
www.kurt-baumann.com
2 x auf Ihre Liste

MAX & MORITZ
Spielwaren und Babyartikel

Totalliquidation

bis 14. November 2015
Dienstag bis Freitag: 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 bis 16.00 Uhr

40% Reimatec® Regen- und Skibekleidung, Handschuhe, Mützen

40% Geox-Schuhe, Jeans, Pullis, Trainer, Mützen, Schals etc.
Grössen bis 14-jährig

30% auf das gesamte Restsortiment (Baby, Spiel und Outdoor)

30% bis 80% auf alle Restposten (Adventskalender, Fasnacht, Ausstellungsmodelle, Einzelstücke, Rucksäcke, Socken etc.)

Bahnhofstrasse 45 . 8590 Romanshorn . T 071 460 24 44 . www.max-moritz.ch
Öffnungszeiten: Montag geschlossen | 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Wir wählen
Roland Eberle
wieder in den Ständerat

weil er zur Stärkung unserer Sozialwerke alle Betroffenen in die Pflicht nehmen will.

Clemens Albrecht, Unternehmer, Dussnang
Thomas Gemperle, Informatikingenieur, Frauenfeld
Andreas Zuber, dipl. El.-Ing. FH, Märstetten

Bildquelle: Parlamentsdienste 3003 Bern
www.roland-eberle.ch